28. Jahrgang. Montag, 12. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15939. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Straßburg i. E., 12. Juli. (W. T.) Bei den Gemeinderathswahlen sind 9 Altdeutsche und 23 Altelsässer gewählt worden. Außerdem haben viele Stichwahlen stattzufinden. Unter den Gewählten befinden sich der Bezirkspräsident Back, Beigeordneter Hochapfel, der Reichstagsabgeordnete Kablé und Lauth.

Metz, 12. Juli. In den Gemeinderath sind zwölf Deutsche gewählt, außerdem sind 20 Stichwahlen erforderlich. Bisher waren die Deutschen im Gemeinderath nur durch vier Mitglieder vertreten.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Ems, 11. Juli. Der Kaiser ist Nachmittags 4 Uhr mittelst Extrazuges nach Koblenz abgereist. Auf dem Bahnhofe waren der Regierungspräsident v. Wurmb, der Badecommissar v. Lepel, der Landrath v. Rolshoven, der Bürgermeister Spangenberg und zahlreiche Badegäste anwesend. Auf der Fahrt zum Bahnhof wurde der Kaiser von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt.

Augsburg, 11. Juli. Heute Vormittag wurde die internationale Ausstellung von Maschinen und Bedarfsartikeln für Mühlenindustrie hierselbst eröffnet.

Wien, 11. Juli. Die Leiche des holländischen Gesandtschafts-Secretärs Crommelin, sowie die des Führers Rangetiner, welche bei der Besteigung des Groß-Glockner verunglückten, sind aufgefunden worden. Nach der Leiche des Markgrafen Pallavicini wird noch gesucht.

Nisch, 11. Juli. Der König traf gestern Abend in Begleitung sämmtlicher Minister hier ein. Morgen findet die erste Sitzung der Skupschtina statt.

Helsingfors, 11. Juli. Das kaiserliche Geschwader ist gestern Abend von Hanggoe nach Kronstadt abgegangen.

Petersburg, 11. Juli. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, wonach die Schließung des Freihafens von Batum vom 17. d. Mts. ab angeordnet wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Juli.

Symptome zur europäischen Lage.

Von Neuem taucht das Gerücht einer **Dreikaiserzusammenkunft** auf. Das öfters zu officiösen Darlegungen benutzte conservative „Deutsche Tgbl." meint, daß man diese von dem „Czas" gebrachte Nachricht „nicht ganz unwahrscheinlich" nennen könne, fügt hinzu, daß die Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland, Oesterreich und Rußland eventuell in einem Ostseehafenplatz (Königsberg oder Kiel) stattfinden möchte. Es würde sich dabei um die Erneuerung der Vereinbarungen von Skierniewice handeln, deren Frist in nächster Woche abläuft. Die auswärtigen Minister würden die Monarchen begleiten.

Sollte die Zusammenkunft wirklich stattfinden, so würde das ein neues Moment für die Richtigkeit der Meinung derjenigen sein, welche die augenblickliche Lage der europäischen Verhältnisse als eine friedliche ansehen. Vor nicht langer Zeit hatte sie bekanntlich ein anderes Aussehen. Sehr wenig erfreulich ist es, daß in **Rußland** eine Deutschland sehr ungünstige Stimmung immer noch in der Presse und in der Gesellschaft sich geltend macht. Man schreibt darüber aus Petersburg vom 6. Juli der conservativen „Schles. Ztg.": „In der Presse giebt sich ein starker Unwille gegen das neueste deutsche Telegraphen-Reglement kund, nach welchem die Absendung von Telegrammen in allen bedeutenden europäischen Sprachen gestattet sei, nur nicht in der russischen oder slawischen. Das panslawistische Hetzblatt „Swjet", eine vielgelesene Zeitung, geht sogar so weit, als Repressalie das Verbot von Telegrammen in deutscher Sprache in Rußland vorzuschlagen. Für den unparteiischen Beurtheiler ist allerdings kein Grund vorhanden, warum die telegraphische Correspondenz in russischer Sprache, die sich ganz leicht in lateinischen Buchstaben wiedergeben läßt, in Deutschland nicht erlaubt ist. Während des russisch-türkischen Krieges wurde in dieser Weise in russischer Sprache sogar durch Beamte der türkischen Regierung telegraphirt. Derlei an sich unwesentliche Vorkommnisse würden nicht eine solche Mißstimmung erregen, wenn nicht in der letzten Zeit die Stimmung gegen Deutschland eine ohnehin sehr gereizte wäre. Alles für Rußland Unangenehme auf finanziellem wie auf politischem Gebiete wird Deutschland in die Schuhe geschoben. Die Mißerfolge Rußlands auch in **Bulgarien** sind durch deutsche Intriguen herbeigeführt worden. Man spricht wohl auch von Oesterreich, aber immer nur als von einer ganz unter deutschem Einfluß stehenden Macht, die willenlos den von Berlin oder von Varzin gegebenen Directiven folge. Bisher war es nur die ohnehin deutschfeindliche panslawistische Presse, welche in dieser Weise gegen Deutschland schürte; die Regierung verhält sich ganz neutral. Neuerdings fängt jedoch auch das einflußreichste Organ der russischen Presse, die Katkow'sche „Moskowskija Wjedomosti", an, sich in gleicher Weise zu äußern, was durchaus nicht bedeutungslos ist. Ihr Herausgeber, Geheimrath Katkow, ist einer der vertrautesten Rathgeber des Kaisers, und man kann seinem Blatte eine beinahe maßgebende Bedeutung beilegen. In der Nummer dieser Zeitung vom 6. Juli wird, anläßlich des Verhältnisses Deutschlands zum Fürsten von Bulgarien, die deutsche Politik besprochen, und da heißt es:

„Man kann die deutsche Politik alles anderen beschuldigen, nur nicht der Sentimentalität oder der Gefälligkeit gegen andere Staaten. In ihr gilt nur die Berechnung. So lange es in der Berechnung liegt, den Fürsten Alexander zu dulden, so lange wird derselbe als nicht unnütz in den Augen Deutschlands dastehen und man wird ihn nicht, wem gegenüber es auch sei, aufopfern, es sei denn, daß eine solche Gefälligkeit erkauft werde. Zur Zeit thut man in Berlin viel für den Prinzen Battenberg, nicht aus Gefälligkeit für Rußland, sondern für England. Ist es nicht diesem Umstande zu danken, daß Fürst Alexander glücklich die von ihm begonnenen politischen Räubereien durchführt?"

Was übrigens das Verhältniß Rußlands zum Fürsten von Bulgarien betrifft, so herrscht namentlich in Konstantinopel die Befürchtung, daß Rußland Bulgarien zu occupiren und den Fürsten Alexander abzusetzen gedenke. Diese Gerüchte bekamen dieser Lage außerordentlich viel Nahrung durch die bestimmt auftretende sensationelle Meldung eines Pester Blattes, daß Rußland mit der rumänischen Regierung in Unterhandlung wegen des Durchmarsches russischer Truppen anzuknüpfen beabsichtige. Die Anwesenheit höherer russischer Offiziere in Bukarest und die plötzliche Einberufung eines rumänischen Ministerrathes auf Schloß Pelesch wurde als Beweis für die Richtigkeit der Nachricht angegeben. Einem Bukarester Telegramm zufolge ist dieselbe jedoch „vollständig erfunden" und damit die ernste Besorgniß beseitigt, die berechtigt gewesen wäre, wenn sich die Russen thatsächlich anschickten, zu marschiren.

Erzürnte Geister.

Von der sog. Mittelpartei wird schon seit langer Zeit vergeblich gearbeitet. Es giebt aber immer noch Leute, welche daran nicht verzweifeln, eine solche Partei, die dann die Hauptstütze der Regierung sein würde, zu Stande zu bringen. Diese hoffen auf ein Festsetzen der conservativen Partei und eine Beseitigung derjenigen Elemente aus derselben, welche von der Regierung unabhängige conservative Politik treiben — siehe Antrag Hammerstein. Ganz besonders unangenehm scheint in Regierungskreisen die selbständige Spiritus-Politik eines Theils der Conservativen im Reichstag zu berühren. Man findet darin eine unberechtigte, bedenkliche Opposition gegen die Steuerpolitik der Regierung und es wird sehr übel vermerkt, daß trotz der wiederholten Vermahnungen und Verwarnungen der „Nordd. Allg. Ztg." die großen Brenner, unterstützt von einem Theil der conservativen Fraction, mit äußerster Energie fortfahren, durch straffe Organisation der Interessenten ihre weitgehenden Forderungen in der Spiritusfrage zur Geltung zu bringen. Dazu kommt die Verstimmung in der Währungsfrage. Man weiß, daß der größte Theil der Agrarier die Goldwährung entschieden bekämpft und ihr alle in der Landwirthschaft herrschende Noth zuschreibt. Kurz und gut, darüber ist man in Regierungskreisen ganz klar: es ist im conservativen Lager eine starke Opposition gegen die Regierung verbreitet. „Diese Opposition gegen den Fürsten Bismarck — sagt der Schluß einer dieses Thema behandelnden Berliner Correspondenz der „Schles. Ztg." — braucht nur aus den privaten Kreisen, in denen sie sich noch vorwiegend hält, mehr herauszutreten und es muß zu Auseinandersetzungen kommen, denen die Regierung gewiß viel eher Stand halten wird, als die conservative Partei in sich selbst. Die Eventualität einer Scheidung der Geister im conservativen Lager ist jedenfalls erheblich näher gerückt."

Wenn man die Sache nach den Liebenswürdigkeiten beurtheilen sollte, welche sich gegenwärtig die „Kreuzztg." und die „Post" — hie alt-, hie freiconservativ — sagen, dann wäre die Scheidung schon vollzogen. Nach der Post „funkert" die „Kreuzztg." und diese hat für diesen jämmerlichen Ausdruck des kleinlichsten Brodneides", für diese „kleinliche Mache des freiconservativen Blattes", „nur ein mitleidiges Achselzucken".

Nun, nur! die erzürnten Geister werden sich wieder besänftigen und man wird sich schon zu einander finden, wenn es dem verhaßten Liberalismus gilt. Dann wird man den Männern der „Kreuzztg.", deren innere Politik — was man sagen, was man will — mehr und mehr Einfluß gewonnen hat, neue Zugeständnisse machen — und dann wird auch die „Post" begreifen, daß das nöthig und auch gar so übel nicht ist.

Selbsthilfe der Brennerei.

Der Beschluß der Brennereibesitzer in der Provinz Posen, in der nächsten Campagne die Production einzuschränken, scheint auch in anderen Landestheilen als ein richtiges und verständiges Mittel zur Verbesserung der Lage der Spiritusbrennerei angesehen zu werden. Nachdem die Staatshilfe für dieselbe mißlungen ist, greift man auch auf diesem Gebiet zur Selbsthilfe. Schade nur, daß man sich nicht früher dazu aufgerafft hat! Vorgestern haben zahlreiche Brennereibesitzer aus der Provinz Sachsen, sowie aus dem Herzogthum Anhalt in einer Sitzung abgehalten einen Beschluß gefaßt, die Spiritusproduction um 20 pCt. in der neuen Campagne einzuschränken, von dem 1. October mit derselben nicht zu beginnen, und sich nicht der Erzeugnisse ihrer Brennereien auf den Markt zu bringen. Es verlautet, daß auch in anderen Landestheilen in allernächster Zeit eine ähnliche Productionsbeschränkung beschlossen werden wird.

Der Segen des Innungswesens

scheint doch nicht überall sich bewährt zu haben, und zwar darum, daß es wohlgethan war, alle Institutionen wieder auszugraben, scheint sich auch bereits in den Kreisen derjenigen Handwerker Bahn zu brechen, die von den Innungen ein neues Aufblühen des Handwerks erhofften. Mit Interesse hört man, daß in einer General-Versammlung der Frankfurter Schornsteinfegermeister-Innung ein Antrag, diese Innung zu beseitigen, discutirt worden sei. Daß dieser Antrag nicht zum Beschluß erhoben worden ist, ändert nichts an der Thatsache, daß hie und da die Schornsteinfeger und die anderen Handwerker des Innungstreibens satt ist. Und das ist neben manchem Anderen ein neuer, erfreulicher Beweis dafür, daß sich die Dauer die Culturentwickelung einen Zwang durch gesetzliche Maßnahmen nicht aufhalten läßt.

Die englischen Wahlen.

Bis Sonnabend gegen Mitternacht waren, wie aus London telegraphirt wird, 572 Wahlen bekannt; davon entfallen auf die Conservativen 290, auf die dissentirenden Liberalen 62, auf die Anhänger Gladstones 148 und auf die Parnelliten 72. — Hartington ist in Rossendale mit 5399 Stimmen gegen einen Anhänger Gladstone's, der 3949 Stimmen erhielt, gewählt worden.

Die Sachen der Conservativen stehen darnach fortgesetzt sehr günstig. Die Hoffnung der Gladstonianer, durch die Wahlen auf dem Lande den Vorsprung einzuholen, den die Conservativen durch die Wahlen in den städtischen Bezirken gewonnen hatten, hat sich nicht erfüllt. Der conservative Siegeslauf hielt an. Die Wahlen in den Landkreisen wandten sich entschieden zu Gunsten der Torypartei. Auch in Wahlkreisen, wo keine Veränderung in der Vertretung eingetreten, vermehrten sich die conservativen Majoritäten erheblich, während sich in den Majoritäten, durch welche ministerielle Candidaten gewählt wurden, eine erhebliche Verminderung bemerklich machte. Lord Cranborne, der älteste Sohn des Marquis v. Salisbury, der bei der letzten Wahl die Darwen-Abtheilung von Lancashire durch nur 5 Stimmen gewann, erhöhte gestern seine Majorität auf 726 Stimmen. Sir Richard Croß, der im letzten Cabinet Salisburys Minister des Innern war, behauptete sich für die Newton-Abtheilung von Lancashire gegen seinen liberalen Gegner, Sir G. Errington, mit einer Majorität von 816 Stimmen.

Was die Wahlen in den Städten betrifft, so ist namentlich das Verdict Londons für Gladstone ein empfindlicher Schlag. London ist im neuen Hause der Gemeinen durch 49 Conservative, 2 Unionisten und nur 11 Gladstonianer vertreten. Bei der letzten Parlamentswahl wurden 25 Liberale und 37 Conservative für die 62 Londoner Wahlbezirke gewählt, so daß in dem gegenwärtigen Wahlkampfe Gladstones früheres Gefolge von Londoner Vertretern um nicht weniger als 56 Proc. geschmälert worden ist. London und die englischen Provinzialstädte stellen zu dem Hause der Gemeinen ein Gesammt-Contingent von 226 Vertretern. In 1885 bestanden dieselben aus 112 Liberalen, 113 Conservativen und 1 Parnelliten, während dieselben jetzt 20 dissentirende Liberale, 63 Gladstonianer, 142 Tories und 1 Parnelliten umfassen. Das Verdict der Städte lautet demnach: 64 für die Gewährung einer Autonomie an Irland, 162 dagegen.

Um volle 132 Mandate sind die vereinigten Homerule-Gegner den Homerule-Freunden voraus. Die ersteren haben mit zusammen 352 Sitzen bereits die absolute Majorität. In der Homerulefrage in der bisherigen Form ist damit Gladstones Niederlage besiegelt. Die Zahl der Conservativen ist so außerordentlich in die Höhe gegangen, daß jetzt die Eventualität, daß sie ganz allein die Majorität erhalten, nicht mehr als durchaus ausgeschlossen angesehen werden kann. Zur Stunde haben sie mehr Stimmen als alle anderen Parteien zusammen. Gladstonianer, Dissidenten und Parnelliten zählen 282; die Conservativen sind ihnen also noch um 8 voraus. Es fehlen noch 98 Wahlen. Die Conservativen brauchten hiervon nur noch 46, also nicht einmal die Hälfte des Restes zu gewinnen, dann würden sie mit 336 das Unterhaus allein beherrschen — ein Ausgang, der noch immer unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich ist.

Interessant ist es, dieser für die Iren so unerfreulichen Lage gegenüber zu bemerken, daß die Stimmung der Bewohner der grünen Insel keineswegs gebeugt zu sein scheint. So schreibt die Dubliner „Nation", ein parnellitisches Organ:

„Die Irländer haben keine Ursache, die Lage verzagt anzusehen. Niemals vorher hat ihre Sache so hoffnungsvoll ausgesehen wie jetzt. Homerule ist die Politik der liberalen Partei und deren Politik hat schließlich immer den Sieg davongetragen. Der Raum, der uns jetzt von unserer legislativen Unabhängigkeit trennt, ist viel kleiner als früher. Es ist wohl möglich, daß die Tories es den Liberalen vorausthun und einen Homerule-Plan einbringen, der weiter geht als der, welchen Gladstone vorgeschlagen hat. Ein solcher Schachzug würde in den Annalen der Torypartei durchaus nicht ohne Beispiel dastehen. Durch eine ähnliche Schwenkung setzte sie die Katholiken-Emancipation durch. In ähnlicher Weise erzielte auch Sir Robert Peel die Aufhebung der Korngesetze und Lord Beaconsfield die Annahme der Reformacte von 1867. Der Triumph der Homerule-Politik ist gesichert, von welcher Partei dieselbe auch durch ihr letztes Stadium gefördert werden dürfte."

Wir glauben, das irische Blatt hat nicht ganz Unrecht!

Der österreichisch-rumänische Zollkrieg.

Wie die „Presse" meldet, tritt diese Woche im Ministerium des Aeußern die österreichisch-ungarische Zollconferenz wegen des Zollkampfes mit Rumänien zusammen. Zu der Conferenz sollen außer den handelspolitischen Vertretern der Regierung auch Delegirte der Eisenbahntarif-Abtheilungen der beiderseitigen Ministerien zugezogen werden.

Herr v. Lesseps und der Panama-Canal.

Zwischen der französischen Regierung und der Panama-Canal-Gesellschaft ist es zum Bruch gekommen. Aus Paris wird der „Voss. Ztg." telegraphirt: Germain Casse, Vorsitzender des Ausschusses der Kammer für die Panama-Loosanleihe, verlangte von Lesseps die Gesellschaftsbilanz von Ende Juni und Vorlage der Verträge mit den Arbeitsunternehmern. Darauf erklärte Lesseps, er verzichte auf die Staatserlaubniß zu einer Loosanleihe. Der Ministerpräsident Freycinet zieht heute den betreffenden Gesetzentwurf zurück. In einem Brief an seine Actionäre erklärt Lesseps, er werde an der Spitze von 350 000 Franzosen, seinen Actionären, unermüdlich für die Vollendung des Panamacanals fortarbeiten, und stellt die Ausgabe von neuen Obligationen in Aussicht.

Deutschland.

Berlin, 11. Juli. Wie Privatmeldungen besagen, ist das Zackengebiet von einer neuen Ueberschwemmung heimgesucht worden. Wenn dieselbe nach den bisherigen Berichten auch nicht die Folgen der ersten Ueberschwemmung haben wird, so dürfte diese abermalige Ueberfluthung in so kurzer Zeit wohl ein hinreichender Anlaß für die Staatsregierung sein, nunmehr der Frage näher zu treten, ob und in welchem Maße die Bekämpfung der Calamität durch Staatsmittel angezeigt sei. Die bezügliche Interpellation der Abgg. Eberty und Goldschmidt hat doch immerhin schon den Erfolg gehabt, daß bereits Ermittelungen angestellt werden, inwieweit die einzelnen Bewohner des Inundationsgebietes in ihrem Haus- und Nahrungsstande bedroht seien, um eventuell dem Nothstand durch öffentliche Mittel zu begegnen.

Die Verzagtheit im bimetallistischen Lager muß groß sein. Jetzt ist ein etwaiger Wahlsieg der Gegner Gladstones in England der Strohhalm, an den sie sich klammern. Sie erinnern sich, daß die unter dem Ministerium Salisbury vor etwa Jahresfrist eingesetzte königliche Commission der Entwerthung des Silbers und dem hohen Goldpreis die Schuld an dem Niedergang des Handels zugeschrieben habe, und für Herrn Dr. Arendt bedeutet darum der Sieg der Conservativen das Zustandekommen des Bimetallismus mit England.

L. **[Diamantene Aussichten.]** Der Zuckerindustrie scheint nicht nur eine goldene, sondern eine Diamant-Aera bevorzustehen. Ein schottischer Gelehrter, Mr. R. S. Maroden zu Edinburg, soll die Entdeckung gemacht haben, daß man Diamanten aus Zucker machen kann. Nach englischen Fachblättern hat er in einer Sitzung des „Royal Society" das Verfahren folgendermaßen beschrieben:

„Zuckerkohle wurde mit Höllenstein gemischt und zehn Stunden lang auf eine sehr hohe Temperatur erhitzt. Darauf wurde langsam abgekühlt und das Silber, welches aus dem Höllenstein reducirt worden war, mit Salpetersäure entfernt. Im Rückstande wurden Kohle, Graphit und einige glänzende Krystalle gefunden, welche sich unfehlbar als echte Diamanten erwiesen, insofern, daß sie hart genug waren, Saphire zu ritzen. Mr. Maroden meint, daß bei Anwendung einer genügenden Menge Materials Diamanten erzeugt werden können, welche groß genug zur Verwendung für Bohrmaschinen sind. Wenn dem so ist, wird es zweifellos bald gelingen, auch Diamanten für den menschlichen Schmuck auf diese Weise herzustellen. Wir können also erwarten, daß man Diamantenfabriken errichten wird, welche einen ganz neuen Abzug für unseren Ueberfluß an Zucker bilden werden."

Die letzte Nummer der „Deutschen Zuckerindustrie" entnimmt diese Mittheilung der „Produce Market's Review", welche sie dem „British and Foreign Confectioner" entlehnt. Die Redaction des deutschen Fachblatts fügt hinzu: „Bekanntlich hat man schon vor längerer Zeit durch Erhitzen von Zuckerkohle auf hohe Temperaturen Präparate derselben von so großer Härte dargestellt, daß durch dieselben Quarz und selbst Topas geritzt werden konnte."

* **[Der Bundesrath]** wird wahrscheinlich am Mittwoch dieser Woche noch eine Plenarsitzung abhalten, wenn die Ausschüsse bis dahin die erwähnten Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetze durchberathen haben. Sodann wird eine längere Pause in den Sitzungen des Bundesraths eintreten.

* **[Besetzung der Consulate.]** Eine durchgreifende Veränderung in der Besetzung der kaiserlichen Consulatsposten, welche als bevorstehend angekündigt ist, beschäftigt die entscheidenden Stellen bereits fast seit einem Jahre. Man hat indessen immer wieder neuen Erwägungen Raum gegeben, die jetzt noch nicht abgeschlossen sind. Die Vermuthung, daß alle zur Zeit erledigten Consulate auch bei dieser Gelegenheit besetzt werden würden, dürfte sich bestätigen.

* **[Zur Lauenburger Nachwahl.]** Wie es heißt, wollen die „vereinigten Freiconservativen und Nationalliberalen" im Herzogthum Lauenburg die Candidatur zum Reichstag Herrn Landesdirector v. Bennigsen anbieten. Derselbe würde sich wohl schwerlich dazu verstehen, überhaupt jetzt eine Candidatur anzunehmen, und am wenigsten in Lauenburg, wo seine Wahl vollständig aussichtslos wäre. Seine Candidatur soll nur den Zweck haben, möglichst viele liberale Wähler im ersten Wahlgange von dem freisinnigen Candidaten Berling abzulenken in der Hoffnung, daß sie, durch die Erbitterung des Wahlkampfes veranlaßt, dann in engerer Wahl auch für den Grafen Bernstorff-Stintenburg stimmen werden.

* **[Das gerichtliche Verfahren in der Berliner Arbeiterinnenbewegung]** dürfte nach den Ferien beginnen. Nachdem in der vorigen Woche die Leiterinnen des Fachvereins der Mäntelnäherinnen und die des sogenannten Nordvereins Verhöre vor dem Untersuchungsrichter bestanden, erfolgte vorgestern auch die Vernehmung der Frauen Dr. Hofmann, Stägemann und Ihrer, sowie des Frl. Jagert vom „Verein zur Wahrung der Interessen der Arbeiterinnen". Sämmtliche Damen verweigerten auch diesmal ihre Aussage. Bestritten wurde die Vorhaltung, daß die bei den Haussuchungen vorgefundenen einzelnen socialdemokratischen Schriften von einem Handinhandgehen mit der Socialdemokratie zeugten. Frau Dr. Hofmann meinte, als Vorsitzende eines derartigen Vereins bekäme sie Flugschriften und Broschüren jedweder Tendenz zugesandt. Der socialistischen könne sie sich nicht gut entledigen oder nur unter Schwierigkeiten. Wie leicht könne da eine Anklage wegen Verbreitung solcher Drucksachen kommen. Etwa sieben Jahre ruhte bekanntlich jede Arbeiterinnenbewegung in Berlin. 1878, nach Proclamirung des Socialistengesetzes, erfolgte die Schließung des „Arbeiter-Frauen- und Mädchen-Vereins". Er hatte ca. 6 Jahre existirt. Vorsitzende waren die auch jetzt angeklagte Frau Stägemann und die bekannte Frau Hahn. Im Gegensatze zu dem diesmaligen Verfahren wurde der ganze Vorstand, acht Damen, angeklagt und zu verschiedenen Geldstrafen verurtheilt.

* **[Ueber den gegenwärtigen Stand der Cholera]** läßt sich ein vergleichsweise günstiges Urtheil info-

fern fällen, als der Seuchenherd nach wie vor ziemlich stationär bleibt und namentlich die in Triest und Fiume beobachteten Fälle durchaus vereinzelt geblieben sind und wohl den Schluß auf eine Verschleppung, nicht aber auf eine Einbürgerung des Krankheitskeimes daselbst gestatten. Die italienischen Choleraberichte gestalten sich ebenfalls eher beruhigender als mißlicher; es scheint, daß die sanitären Vorkehrungen der Behörden ihre Wirkung zu äußern anfangen, und wenn letztere bei der bekannten Gleichgiltigkeit und Trägheit des niederen Volkes, sowie seiner im höchsten Grade gesundheitswidrigen Lebenshaltung auch vielfach abgeschwächt wird, so zeigt doch der Umstand, daß sie überhaupt merkbar hervortritt, wie sehr die Bösartigkeit des Cholerakeimes an und für sich schon nachgelassen hat und wie unwahrscheinlich es ist, daß die Cholera jetzt noch in den mitteleuropäischen Staaten mit ihren geregelten sanitären Ueberwachungs- und Vorbeugungseinrichtungen irgend nennenswerthes Terrain sollte gewinnen können.

* **[Colonialmission.]** Der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ist vom Auswärtigen Amt die Mittheilung zugegangen, daß die evangelisch-lutherische Mission in Ostafrika am 1. August ihre beiden ersten Missionäre abzuordnen gedenke. Der General-Consul in Zanzibar sei angewiesen worden, der gedachten Missionsgesellschaft und ihren Missionären nach Möglichkeit Schutz und Beistand zu leisten. Nach einer hieran geknüpften Bemerkung der „Colonialpolit. Corresp." werden sich die beiden Missionäre Johann Bach aus Gaisenhofen und Johann Hoffmann aus Schweinhaupten in Baiern am 8. August in Triest einschiffen und sich sofort nach Ankunft in Ostafrika an den Ort ihrer Wirksamkeit begeben.

* **[Die hauptsächlichen Streitfragen der Arbeiterbewegung.]** Unter diesem Titel ist soeben eine Broschüre von Dr. Max Hirsch, Anwalt der deutschen Gewerkvereine und langjährigem Reichstagsabgeordneten, erschienen. Auf Grund reichen thatsächlichen Materials und zugleich in anregender dialogischer Form behandelt das kleine Buch die wesentlichen Grundsätze der Socialdemokratie und der Gewerkvereine, diese beiden einander gegenüberstehenden Richtungen in der Arbeiterbewegung, von denen die erstere den extrem-revolutionären, die letztere den gemäßigt-reformatorischen Standpunkt vertritt. Beide werden nicht in dogmatischer Weise nach vorgefaßten Meinungen dargestellt, sondern kommen als lebendige Organismen in ihrem Denken und Streben, ihrem Wesen und Wirken gleichsam selbst zu Worte, wobei eine Reihe neuer Gesichtspunkte die Selbstständigkeit des Verfassers bekundet. Die Schrift prüft zunächst die Hauptlehren und Forderungen der Socialdemokratie, mit besonderer Rücksicht auf die Ueberproduction und die sog. planmäßige Collectivwirthschaft, die Vertheilung des Ertrags u. s. w., erörtert den Individualismus und Socialismus und die Fragen des Arbeiterschutzes, beleuchtet sodann das Wesen und die Ziele der Gewerkvereine, sowohl der englischen als der deutschen, das Arbeiterversicherungswesen, die Stellung der Parteien zur Arbeiterreform, und bringt endlich eine Uebersicht über die Leistungen und Erfolge der beiden Richtungen, die von besonderem Werthe für die Beurtheilung derselben erscheint. Das Studium des Buches, das im Verlage von Steinitz u. Fischer in Berlin erschienen ist, dürfte hiernach Allen, die sich über die Arbeiterfrage sachlich informiren wollen, besonders auch den zahlreichen Vereinen zu empfehlen sein.

* **[Prinz Friedrich August von Sachsen]**, ältester Sohn des Prinzen Georg, war, aus dem Süden kommend, mit seinem militärischen Begleiter Hauptmann v. Wagner am Dienstag in Berlin eingetroffen. Der Prinz, welcher sich nur in Civilanzuge bewegte, hat während seines nur kurzen Aufenthalts eine ganze Menge Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen und ist am Freitag nach London abgereist.

* **[Ausweisungen.]** Aus Ostrowo läßt sich der „Dredownik" berichten, daß der dortige Magistrat (es ist wohl die Polizei-Verwaltung gemeint) von den jetzigen Schulferien alle Schüler des dortigen Gymnasiums, welche in Russisch-Polen heimathsberechtigt sind, zu sich beschieden und denselben eröffnet habe, es sei ihnen nur gestattet, die genannte Schulanstalt bis Michaeli d. J. besuchen zu dürfen.

* **[Das bairische Cabinetssecretariat]** besteht nicht mehr. Der bisherige Cabinetssecretair Ministerialrath v. Schneider hat von dem Moment seiner durch weiland König Ludwig II. verfügten Entfernung von der Hofstelle seine amtliche Dienststellung im Staatsministerium der Finanzen wieder eingenommen. Die zwei weiteren Beamten des bisherigen Cabinets, Landgerichtsrath Dr. Haß und Rath Glattner, sind allerdings noch in Function, aber sie unterstehen in dieser Beziehung dem Vorstand der „Kanzlei des Prinzregenten", General Freyschlag v. Freyenstein, Adjutanten des Fürsten, welcher de facto die Stellung einnimmt, welche bisher den Cabinetssecretairen zukam, insofern alle Geschäfte durch seine Hand gehen. — General v. Freyschlag hat täglich dreimal dem Prinzregenten Vortrag zu erstatten, das erste Mal bereits um halb 7 Uhr Morgens.

Stettin, 10. Juli. Heute Mittag 12 Uhr fand auf der Werft des „Vulkan" der Stapellauf des ersten großen Subventionsdampfers statt. Der Taufact wurde von der Gemahlin des Oberpräsidenten der Provinz Pommern, Gräfin Behr-Negendank vollzogen; der Dampfer erhielt den Namen „Preußen". Der Feierlichkeit wohnten bei: die Staatsminister v. Puttkamer und v. Bötticher, die Unterstaatssecretäre Eck und Herrfurth, der Director im Reichspostamt Sachse, mehrere höhere sächsische, württembergische, badische, hessische, sowie hanseatische Würdenträger, mehrere Räthe der Admiralität, der chinesische Gesandte, der Consul H. H. Meier vom Norddeutschen Lloyd, die Spitzen der Provinzial-, Militär- und städtischen Behörden, sowie zahlreiche Zuschauer.

Der Dampfer „Preußen", eins der größten Schiffe die bisher auf der Werft des Vulkan erbaut sind, ist nach den Vorschriften des Germanischen Lloyd für die I. Klasse (100 A.) aus bestem deutschen Baustahl hergestellt. Die Länge in der Wasserlinie beträgt 118,26 Meter = 388,4 Fuß, die Breite 13,710 Meter = 45 Fuß, die Tiefe vom Kiel bis Seite Oberdeck 10,175 Meter = 33,5 Fuß englisch; der Rauminhalt ist auf 4000 Registertons berechnet. Bei einem Tiefgang von 6,10 Metern = 20 Fuß englisch wird der Dampfer 14 Knoten Geschwindigkeit erreichen. Der Schiffskörper ist, um ihn gegen das Sinken möglichst zu sichern, durch 8 wasserdichte Querschotten, von denen 6 bis zum Oberdeck reichen, der Länge nach in 9 wasserdichte Abtheilungen getheilt. Für 115 Passagiere I. Klasse werden Kammern zu je 2 Personen zum Theil so eingerichtet, daß die Trennungswände entfernt und so bequeme Familienzimmer hergestellt werden können. Die Räume II. Klasse bestehen aus 4 Kammern zu je 4 Personen. Die Passagierräume III. Klasse sind so groß, daß im Ganzen 200 Personen in eisernen Kojen Unterkunft finden. Die andern beiden großen Subventionsdampfer „Sachsen" und „Bayern" werden dieselben Dimensionen erhalten wie Preußen.

* **Breslau**, 10. Juli. Dem Vernehmen nach wird Oberlandesgerichtspräsident Schultz-Bölcker in Breslau mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter demnächst seinen Abschied nehmen und durch den Oberlandesgerichtspräsidenten in Posen v. Kunowski ersetzt werden. Den Posten in Posen wird nach der „Köln. Z." der Senatspräsident am Kammergericht, Herr Bonhoff, erhalten.

Posen, 11. Juli. Eine Versammlung von Brennereibesitzern des Landkreises Posen hat einstimmig beschlossen, den Brennereibetrieb für die nächste Campagne um 20 Proc. einzuschränken und denselben nicht vor dem 1. Oktober zu beginnen. — Der gleiche Beschluß ist von den Spiritusfabrikanten des Kreises Kosten gefaßt worden.

* **In Coburg** starb am 9. d. M. der Wirkl. Geh. Rath Frhr. Emil v. Pawel-Rammingen, Ehrenbürger der Stadt, früher Chef eines Ministerialdepartements, 78 Jahre alt. Der Verstorbene war der Vater des wegen seines Anschlusses an die sogenannte Welfenlegion als Hochverräther verurtheilten und später wieder begnadigten hannoverschen Offiziers v. Pawel-Rammingen, welcher mit der Prinzessin Friederike, Tochter des verstorbenen letzten Königs von Hannover, vermählt ist. Ein zweiter Sohn des Verstorbenen steht in österreichischem Militärdienst, während eine Tochter an einen Herrn von Coburg verheirathet ist.

Leipzig, 9. Juli. Außer den Herren Deumer und Johannes, über deren Ausweisung wir bereits berichteten, ist auch noch Hr. Zuckschwerdt in Plagwitz auf Grund des Socialistengesetzes aus dem Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig ausgewiesen worden. Die drei Genannten bildeten den Vorstand des aufgelösten Fachvereins der Metallarbeiter. Herrn Zuckschwerdt, der ein offenes Geschäft hat, ist auf sein Ansuchen die Frist zum Verlassen des Bannbezirks um mehrere Tage verlängert worden.

Frankfurt, 10. Juli. Der Magistrat hiesiger Stadt beabsichtigt, da die vorhandenen Kräfte zur Bewältigung der Arbeitslast nicht ausreichen, eine Anzahl neuer Beamtenstellen zu schaffen. Es sollen drei Magistrats-Assessoren, zunächst auf einjährige Probezeit mit 180 Mk. monatlich, angestellt werden, die dann später bei höherm Einkommen endgiltige Anstellung finden, und zwar auf sechs Jahre mit einem jährlichen Einkommen von 3600 Mark, das nach vier Jahren auf 4200 Mark erhöht werden kann. Bekanntlich erhalten Assessoren, die für den höhern Verwaltungsdienst befähigt sind, zur Theilnahme an Stadtverwaltungen längeren Urlaub, so daß die Bedingung des einjährigen Probedienstes leicht erfüllt werden kann. Die neuen Beamten werden, ohne Stimmrecht zu erhalten, Mitglieder des Magistratscollegiums. In Berlin besteht eine ähnliche Einrichtung schon längere Zeit.

Frankreich.

Paris, 10. Juli. An Stelle des Marquis von Noailles, welcher um seine zeitweilige Stellung zur Disposition nachgesucht hatte, ist der Graf von Montebello, bisher Gesandter in Brüssel, zum Botschafter in Konstantinopel ernannt worden. (W. T.)

Paris, 11. Juli. Die Generalrathswahlen sind auf den 1. August festgesetzt worden.

Italien.

Rom, 10. Juli. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera erkrankt in Codigoro 8 Personen, gestorben 1 Person, in Venedig 1 Person erkrankt, 1 Person gestorben, in Brindisi 15 Personen erkrankt und 5 gestorben, in Latiano 32 Personen erkrankt und 15 gestorben, in Francavilla 59 Personen erkrankt und 21 gestorben, in San Vito 12 Personen erkrankt und 3 gestorben, in Oria 1 Person erkrankt und 1 Person gestorben, in Mesagno 1 Person erkrankt, in Ostuni 1 Person erkrankt und 1 Person gestorben und in Erchie 14 Personen erkrankt. In Venedig ist das Cholerahospital geschlossen worden.

Griechenland.

Athen, 7. Juli. Es ist nunmehr entschieden, daß König Georg bei seiner diesmaligen Reise ins Ausland sich zunächst zum Kurgebrauche nach Wiesbaden und dann zum Besuch seiner Eltern nach Kopenhagen begeben wird. Der Zeitpunkt der Abreise ist jedoch noch nicht bestimmt.

Rußland.

Petersburg, 10. Juli. Die Königin von Griechenland ist gestern Abend mit ihren Kindern hier eingetroffen.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Nautilus" (Commandant Corvetten-Capitän Mötzer) ist am 10. Juli c. von Nagasaki nach Shanghai in See gegangen.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Jaeschke) ist am 11. Juli c. von Singapore in See gegangen. — Der Dampfer „Roma", mit den Ablösungs-Commandos für die Kreuzerfregatte „Bismarck" und den Kreuzer „Nautilus", ist am 10. Juli c. in Port Said eingetroffen und an demselben Tage wieder in See gegangen. — Die Brigg „Musquito" (Commandant Corvetten-Capitän Biraly) ist am 10. Juli c. in Portsmouth eingetroffen und beabsichtigt am 26. d. M. wieder in See zu gehen.

Emden, 9. Juli. Das Vermessungsfahrzeug „Drache", von der englischen Küste kommend, lief gestern Abend in den hiesigen Hafen und dampfte im Laufe des heutigen Vormittags nach Wilhelmshaven weiter. Wie der „Weserztg." mitgetheilt wird, soll das Schiff dort etwa 2—3 Wochen zu Reinigungs- und Reparaturzwecken liegen bleiben und alsdann die Vermessungsarbeiten auf der Elbe vornehmen.

Danzig, 12. Juli.

Wetteraussichten für Dienstag, 13. Juli.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognose der deutschen Seewarte.

Bei mäßigem Westwind ziemlich heiteres, etwas wärmeres Wetter. Keine oder nur geringe Niederschläge.

* **[Abgang der Kriegsschiffe.]** Die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" ist bereits wieder in Kiel eingetroffen. Die Kreuzerfregatte „Stein" und die Panzer-Corvette „Oldenburg" verließen heute Vormittag die hiesige Rhede und gingen in See. „Stein" hat die Rückfahrt nach Kiel angetreten, ob „Oldenburg" ebenfalls, ist noch nicht bekannt.

* **[Einweihung der Kinder-Heilanstalt Zoppot.]** Gestern Mittag hatten sich auf Einladung des Vorstandes des hiesigen Bezirksvereins für Kinder-Heilstätten an den deutschen Seeküsten die Spitzen der hiesigen Behörden — u. A. die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen, Regierungspräsident Rothe, Oberbürgermeister v. Winter, Landesdirector Dr. Wehr, Landgerichtspräsident v. Schumann —, Vertreter der Gemeinde Zoppot, sowie eine Anzahl Mitglieder des Bezirksvereins und sonstige Förderer seiner Zwecke, zum Theil mit ihren Damen, in dem neuen Kinder-Hospiz zu Zoppot eingefunden, um einer Eröffnungsfeier dieser Anstalt beizuwohnen. Ein Gesang der bereits in das Hospiz aufgenommenen ca. 35 Pfleglinge eröffnete den Festact, worauf der Vorsitzende des deutschen Gesammt-Vereins, hanseatische Minister-Resident Dr. Krüger, eine kurze Festrede hielt, in der er namens des Gesammt-Vereins seine Freude über die Vollendung dieser Anstalt und ihre zweckmäßigen Einrichtungen aussprach, auf die stetig zunehmende Erkenntniß der Heilsamkeit dieser Anstalten hinwies und hervorhob, daß sich wohl auch hier bald eine Erweiterung der neuen Heilstätte als nothwendig zeigen werde. Er hoffe, daß es, wenn diese Nothwendigkeit eintrete, abermals an bereitwilliger Unterstützung nicht fehlen werde. Der Herr Redner gedachte dann der kaiserlichen Munificenz für die Kinder-Heilstätten und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät und die hohen Protectoren des deutschen Vereins, das deutsche Kronprinzenpaar. Nach Hrn. Dr. Krüger sprach der Vorsitzende des hiesigen Bezirks-Vereins, Hr. Geh. Rath Dr. Abegg, dem Vorredner, dem Vorstande des Gesammt-Vereins und allen Gönnern dankend für die Förderung bei Errichtung und Vollendung dieser Anstalt. Eine Besichtigung der mit großer Sorgfalt eingerichteten Räume — welche in dieser Zeitung früher bereits beschrieben wurden — beendigte die Feier. Um 3 Uhr Nachmittags folgte derselben im engeren Kreise ein Dejeuner im Kurhause zu Zoppot.

Der hanseatische Minister-Resident Hr. Dr. Krüger war zu der Feier von Stettin, wo derselbe dem Ablauf des Subventionsdampfers „Preußen" beigewohnt hatte, hierher gekommen und hatte in Danzig Logis genommen. Heute besichtigte derselbe die hervorragenderen Bauwerke unserer Stadt.

* **[Eröffnung der neuen Pferde-Eisenbahnlinien.]** Die baupolizeiliche Abnahme der neuen, durch die Danziger Straßeneisenbahn-Gesellschaft erbauten Pferdebahnlinien vom Legethorbahnhofe bis nach dem Fischmarkte wird übermorgen (Mittwoch) erfolgen und am Donnerstag, 15. Juli, Morgens, der Betrieb auf diesen neuen Linien eröffnet werden. Es wird auf denselben alle 8 Minuten ein Waggon in jeder der beiden Richtungen abgelassen werden. Der Fahrpreis ist, wie auf den übrigen Stadtbahnlinien, auf 10 Pf. bemessen. Einen neuen Beweis ihrer Coulanz hat die Gesellschaft hierbei aber durch die Einrichtung combinirter Touren auf den Stadtbahnlinien gegeben. Man kann nämlich ohne Preiserhöhung von der Linie Fischmarkt-Ostbahnhof bei der Kreuzung an der Wollweber- resp. Gerbergassen-Ecke auf die Linie Hohethorbahnhof-Niederstadt umsteigen, wenn dieses Umsteigen innerhalb einer halben Stunde nach Lösung des Billets erfolgt. Die Langfuhrer Linie ist davon natürlich ausgeschlossen, weil diese dem Verkehr mit der genannten Vorstadt ungeschmälert erhalten bleiben muß. Für das die Dampfböte nach Neufahrwasser benutzende Publikum wird die Linie Ostbahnhof-Fischmarkt von erheblichem Nutzen sein, weil die Haltestelle Tobiasthor sich bekanntlich ganz in der Nähe des Abfahrts- und Ankunfsplatzes der Dampfböte befindet.

* **[Zur Regulirung der Neufährer Mündung.]** Bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Weichselkatastrophe vom 2. April entstand bekanntlich auch eine lebhafte Discussion über den Zustand der Neufährer Mündung und die möglichst zweckmäßige Regulirung derselben. Von Seiten der Regierung wurde damals die Erklärung abgegeben, daß eine Verständigung der Ressortministerien in Betreff des Arbeitsplanes für diesen Sommer und namentlich ob und wie weit die Ostcoupirung beizubehalten, zu beseitigen oder auszubauen sei, noch nicht erzielt sei, aber in Kürze angebahnt werden solle. Wir hören nun, daß in nächster Woche hier eine Ministeral-Commission eintreffen wird, um die Lösung dieser Frage an Ort und Stelle vorzubereiten.

* **[Zur Besetzung des bischöflichen Stuhles in Pelplin.]** Wie von der „Germania" berichtet wird, ist eine Verständigung bezüglich der Person des zukünftigen Bischofs von Kulm zwischen der Regierung und dem apostolischen Stuhle erzielt worden. Es handelt sich jetzt nur noch darum, ob das Domkapitel von dem ihm zustehenden Recht der Wahl des Bischofs in diesem Falle Abstand nehmen wird. Zu dem Zwecke wird sich dasselbe in den nächsten Tagen zu einer Plenarsitzung versammeln, worin in dieser Hinsicht Beschluß gefaßt werden wird.

* **[Concert zum Besten der Ferien-Colonien.]** Wie wir zu unserer Freude vernehmen, hat sich der hiesige Männergesang-Verein entschlossen, am nächsten Donnerstag ein Concert auf der Westerplatte zum Besten der Feriencolonien zu geben. Die vorzüglichen Leistungen dieses Vereins bieten Gewähr für einen genußreichen Abend. Zwischen den Gesangsvorträgen wird die Kapelle des 4. Infanterie-Regiments spielen und zum Schluß wird ein Feuerwerk abgebrannt.

-m- **[Leipziger Sänger.]** Nachdem die Regentage der letzten Woche den Andrang zu den Gesangsvorträgen der „Leipziger" im „Freundschaftlichen Garten" etwas beeinträchtigt hatten, brachte der gestrige milde Abend eine um so größere Fülle. Die Sänger boten auch diesmal wieder viel heiteren Unterhaltungsstoff. Namentlich nach den mit vortrefflicher Mimik vorgetragenen Couplets des Herrn Hanke, des Damendarstellers Herrn Maaß und der anzuerkennenden Leistung des Herrn Frische mit seinem „Leipziger Stadtsoldat von anno dazumal" war der Beifall ein fast endloser.

+ **[Wilhelm-Theater.]** Am 1. August wird das Wilhelm-Theater wieder eröffnet. Der jetzige Director, Herr Hugo Meyer aus Königsberg, hat umfangreiche Reparaturen und Verschönerungen an dem Theater angenommen. Auch ist Herr Meyer in Paris und Kopenhagen, den Sammelplätzen für hervorragende Künstler-Specialitäten, gewesen und hat tüchtige Kräfte engagirt.

* **[Ueber die Ausführung von Fachwerksbauten]** hat der Minister der öffentlichen Arbeiten in einem an die Eisenbahn-Directionen gerichteten Erlaß vom 4 d. M. Bestimmungen getroffen, welche die allgemeinste Aufmerksamkeit und Beachtung verdienen. Bekanntlich pflegt man die Fachwerksbauten in der neueren Zeit dergestalt auszuführen, daß in den Umfassungswänden das Füllmauerwerk mit dem Holzfachwerk nicht bündig liegt, sondern gegen dasselbe zurücktritt. Da in Folge dieser Anordnung das an den Wänden herablaufende Regenwasser auf den Riegel- und Schwellenhölzern zurückgehalten wird, so muß die Zerstörung der letzteren durch Fäulniß schneller eintreten, als es der Fall sein würde, wenn — wie es bei den Fachwerksbauten aus der älteren Zeit stets geschehen ist — das Füllungsmauerwerk über den genannten Hölzern mit diesen bündig hergestellt wäre und das Regenwasser an der Wand ungehindert ablaufen könnte. Es wird demnach angeordnet, wenigstens bei den Neubauten die alte Herstellungsweise zu wählen.

* **[Tischler-Congreß.]** Am 9. und 10. August d. J. soll in Berlin ein deutscher Tischlertag abgehalten werden. Auf der Tagesordnung für die Hauptverhandlungen finden wir u. a. folgende Gegenstände: Die Ausdehnung der Unfallversicherungspflichtigkeit auf die gesammten Interessenten des deutschen Tischlergewerbes; Antrag auf Herbeiführung des facultativen Zutritts von Tischlermeistern mit Kleinbetrieben zur Unfallversicherung; Feststellung eines Lehrplanes für Tischler-Lehrlings-Fachschulen; die wünschenswerthe Lösung der Frage der Zuchthausarbeit; der Stand der deutschen Gewerbereform; Stellungnahme des Verbandes zu der für 1888 projectirten nationalen Ausstellung zu Berlin.

⊙ **[Schiffszimmerer-Ortsverein.]** Gestern beging der Ortsverein der Schiffszimmerer und Berufsgenossen im „Rosengarten" ein Sommerfest, welches von den Mitgliedern mit ihren Familien und Freunden sehr zahlreich besucht war. Instrumental-Concert, Quartett-Gesänge und eine Anzahl erheiternder Arrangements sorgten für beste Unterhaltung der Festtheilnehmer. Abends wurde der Garten bengalisch beleuchtet, während im Saale für die Tanzlustigen aufgespielt wurde.

* **[Feuer.]** Gestern Vormittag gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Holzmarkt Nr. 5 gerufen, wo in einer Mädchenkammer der zweiten Etage Betten und Matratzen in Brand gerathen waren, und zwar in Folge der von einem Kochherde ausströmenden Hitze. Die Feuerwehr erstickte durch Ausgießen und Entfernen der brennenden Betten den kleinen Brand in kurzer Zeit.

* **[Messer-Affären.]** Der Arbeiter Anton Weiß erhielt gestern Abend in einem Schanklokale auf Schüsseldamm, nachdem ein Streit vorangegangen sein soll, von einem ihm angeblich unbekannten Menschen einen schweren Messerstich in den Unterleib, weshalb seine Aufnahme im Stadt-Lazareth erfolgen mußte. — Der Arbeiter Lange erhielt auf dem Schidlitzer Wege von einem ihm unbekannten Manne einen Messerstich in die linke Kopfseite. Er wurde ebenfalls im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen.

[Polizeibericht vom 11 u. 12. Juli 1886.] Verhaftet: 1 Frau wegen Betruges, 1 Schornsteinfeger wegen Mißhandlung, 2 Colporteure wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 15 Obdachlose, 2 Bettler, 3 Dirnen, 4 Personen wegen Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr mit Goldrand, 1 goldener Trauring gez. F. T. 1884, 1 goldene Damenuhr No. 161431 mit Talmikette und goldenem Medaillon in Herzform. — Gefunden: 1 Pfandschein auf den Dienstmann Rode No. 94; in Neufahrwasser ein weißes Taschentuch gezeichnet E. F. 4; in Neufahrwasser ein weißes Taschentuch mit Monogramm abzuholen von der Polizei-Direction.

☐ **Neufähr**, 11. Juli. Gestern in den Vormittagsstunden hielt das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 hierselbst eine Schießübung mit scharfen Patronen nach den der Weichselmündung vorgelagerten Inseln ab. Die Scheiben wurden nebst der Schanz-Abtheilung, welche dieselben aufzustellen hatte, um 8 Uhr früh durch den Dampfer „Bohnsack" hierher befördert. Die Scheiben erhielten Stellung auf der grünen Insel und dem Messinahaken, und zwar so, daß sie mittelst einer Schnur fortgezogen werden konnten. Es wurden theils Salven, theils Schnellfeuer abgegeben. Die Entfernung war je nach der Art der Scheiben (ob Kopf-, Brust- oder Mannscheiben) verschieden. Die Treffsicherheit war eine gute. Nachdem die Uebung beendet, rückten die Mannschaften ab, während das Material durch den Dampfer „Ernte" Abends nach Danzig geschafft wurde. Während der Uebung durften die Fischer natürlich nicht ihrem Geschäft nachgehen; auch die Baggerarbeiten in der Mündung mußten während dieser Zeit eingestellt werden. Wie verlautet, sollen die anderen Bataillone auch noch ähnliche Uebungen in diesem Sommer hier abhalten.

± **Neuteich**, 11. Juli. Gestern wurde in der Schwente oberhalb von Marienau ein ca. 1 Meter langer Seehund geschossen und heute hier zur Schau ausgestellt. — Im Stadtfelde wurde vor einigen Tagen ein schöner Steinhammer — aus prähistorischer Zeit stammend — gefunden. Derselbe wird dem Provinzial-Museum übersandt werden. — Die Erdarbeiten der Eisenbahn Simonsdorf-Tiegenhof sind beendet. Die Schienenlegung ist bis Bahnhof Marienau erfolgt.

ph. **Dirschau**, 10. Juli. In der heute abgehaltenen General-Versammlung der Actionäre der Zuckerfabrik „Liessau" wurde in den Aufsichtsrath Herr Rentier Möller-Danzig und als Mitglied der Direction Herr Gutsbesitzer Th. Tornier-Lichtenau wiedergewählt. — Da der Jahresabschluß im Vergleich zum Vorjahre ein ungünstigerer war, wurde eine Dividende von nur 4 % bewilligt. In Betreff des zur Fabrik gehörigen Gutes beschloß die Versammlung, es dem Ermessen der Direction zu überlassen, ob sie das Gut verkaufen, verpachten oder wie bisher in Administration geben will.

ph. **Dirschau**, 12. Juli. Gestern Nachmittag machte das Dienstmädchen des Bäckermeisters R. einen Selbstmordversuch, indem es von der Weichselbrücke in den Fluß sprang. Den schnell herbeigerufenen Leuten des Oberfischers G. gelang es aber, sie vor dem Untersinken herauszuziehen. Die Unglückliche hat früher schon wiederholt Versuche gemacht, Gift zu erlangen.

r. **Marienburg**, 11. Juli. In der Sitzung der Stadtverordneten vom 9. d. M. wurde über die Ablösung einer auf verschiedenen Grundstücken der Stadt unter dem Namen „Alter Grundzins" ruhenden Steuer Beschluß gefaßt, deren Weiterzahlung einige Bürger seiner Zeit, gestützt auf die neue Grundbuchordnung vom 5. März 1872, verweigerten. Ueber den Ursprung der Steuer ist nichts Näheres nachzuweisen, dieselbe stammt wahrscheinlich aus der Zeit der polnischen Herrschaft, als einzelne Hausbesitzer von den polnischen Starosten mit Land belehnt wurden; sie variirt von 50 ₰ bis 50 ℳ pro Jahr und trifft am empfindlichsten kleine Hausbesitzer der Vorstadt, welche die höchsten Summen zu zahlen haben. Es kam zwischen dem Magistrat und einigen Interessenten zur Klage, wobei ersterer ein obsiegendes Erkenntniß erzielte, welches auch durch ein eingeholtes Rechtsgutachten des Herrn Rechtsanwalt Alscher vom Reichsgerichte in Leipzig dahin bestätigt wurde, daß alle Hausbesitzer, welche ihre Häuser vor dem Inkrafttreten der neuen Grundbuchordnung (Oktober 1872) erworben haben, die Steuer weiter zahlen müssen, während diejenigen, welche nach diesem Zeitpunkt in Besitz traten, davon befreit bleiben. Der Magistrat wollte nun die Ablösung durch Zahlung des 20fachen Betrages in Baar haben, während ihm nach gerichtlicher Entscheidung nur die Eintragung ins Grundbuch auf seine Kosten zusteht. Um nun letztere und den betreffenden Bürgern größere Opfer zu ersparen, ist mit der preußischen Rentenbank in Unterhandlung getreten und ein Uebereinkommen getroffen worden, nach welchem qu. Bank die Ordnung der Angelegenheit übernimmt, die Steuer nach 51½ Jahren erlischt und den Interessenten 10 % Nutzen zufällt. Ferner bedarf es für dieselben der Eintragung einer Schuldsumme in das Grundbuch nicht, sondern nur eines Vermerkes über die Zinsrente. Diese Abmachung erhob die Stadtverordneten-Versammlung zu ihrem Beschluß.

Graudenz, 11. Juli. Gestern Abend hielt das Haupt-Comité für die in den Tagen vom 28. bis 30. Juli hierselbst stattfindende Provinzial-Lehrer-Versammlung eine Sitzung ab, in welcher das Programm endgiltig festgestellt wurde. Danach findet am Nachmittag des 28. eine Vorversammlung statt, in der u. A. auch die Vorträge für die beiden Hauptversammlungen festgestellt werden sollen; hierauf folgt die Delegirtenversammlung des Provinzial-Lehrervereins. Am 29. erste Hauptversammlung, gemeinsames Mahl, Abends Concert und Theatervorstellung. Am 30. Juli zweite Hauptversammlung, dann Dampferfahrt mit Musik auf der Weichsel. (G.)

Löbau, 11. Juli. Die unliebsame Affäre, welche sich hier am 3. Januar bei einem Festdiner zwischen einem hiesigen Amtsrichter und einem katholischen Pfarrer aus dem Kreise Löbau abspielte und eine Verurtheilung des Amtsrichters wegen Beleidigung zur Folge gehabt hat, scheint nun noch ein Nachspiel zu erhalten. Wie die hiesige „Drewenz-Post" berichtet, soll der erwähnte Prozeß der Staatsanwaltschaft Veranlassung zur Einleitung eines Vorverfahrens wegen Meineides geboten haben.

* Nach einer officiösen Correspondenz in der „Köln. Ztg." soll in Folge der neuen, die Provinz Posen betreffenden Schul-Gesetzgebung im Regierungs-Bezirke Bromberg ein Schullehrer-Seminar errichtet werden. Auch sind Anordnungen zur Pflege des deutschen Kirchengesangs in Westpreußen, und zwar für die dortigen Volksschulen getroffen worden.

* In der Nacht vom 4. zum 5. Juni d. J. ist der Brahekanal in der Nähe von Broddy gewaltsam durchstochen worden. Die königliche Regierung zu Marienwerder sichert nun Demjenigen, der ihr oder der königlichen Wiesenverwaltung zu Czersk Thatsachen, die zur Ermittelung und gerichtlichen Bestrafung des Thäters führen, anzeigt, eine Belohnung von 300 Mark zu.

Allenstein, 9. Juli. Von überall aus der Umgegend treffen Nachrichten über starke Gewitter ein. Aus Jonkendorf wird gemeldet, daß gestern der Blitz in eine Instkate des Postagenten Jordan einschlug und dieselbe, sowie ein Schuppen verbrannten. Es wurde daselbst der Sohn des Briefträgers Lemke, welcher sich hier in der Lehre befand und sich nach Jonkendorf zum Besuch der Eltern begab, beim Betreten des Hauses vom Blitz erschlagen. Auch zwei Arbeitsleute sind angeblich durch Blitzschlag getödtet worden.

* Eine Deputation der Verwaltung der ostpreußischen Südbahn ist beim Finanzminister gewesen wegen Convertirung der Prioritäten. Der Minister lehnte den Antrag mit dem Bemerken ab, daß überhaupt keiner

Privatbahn die Convertirung der Prioritäten gestattet werden würde.

✉ **Bromberg**, 11. Juli. Heute fand hier die diesjährige General-Versammlung des „Preußischen Brennerei-Verwalter-Vereins“ statt. Die Versammlung eröffnete und leitete der Vorsitzende des Vereins, Herr Damß-Laskowitz. Nach dem Jahresbericht zählte der Verein am Schlusse des Jahres 1888 211 Mitglieder, im Laufe des Jahres kamen hinzu 20, durch Tod verlor der Verein 3, freiwillig traten aus 6, so daß gegenwärtig nur 222 Mitglieder vorhanden sein müßten. Da aber von diesen bis zum Schlusse des Jahres 23 ihre Beiträge nicht abgeführt haben, so beträgt der wirkliche Bestand der Mitglieder nur 188 mit einem Vereinsvermögen von 7729,83 M. — An Eleven sind angemeldet 28, Gesuche um Nachweis von Stellen sind 38 eingegangen; dagegen haben nur 4 Besitzer Vorschläge verlangt und nur 3 Stellen sind durch den Vorsteher Damß vermittelt worden. An Unterstützungen sind an 2 Frauen gezahlt worden 50 M. bezw. 15 M. Der Etat für das laufende Jahr wurde in Einnahme auf 2810 M., in Ausgabe auf 2230 M. festgestellt. Der Antrag eines Mitgliedes, den Zinsfuß für an Vereinsmitglieder auszuleihende Capitalien auf 4½ % herabzusetzen, wurde abgelehnt, dagegen beschlossen, den Procentsatz von 6 % auf 5 % zu ermäßigen. Nach einem Vortrage über Dickmaischen und Vorgährung berichtete Herr Damß über einen interessanten Fall von Schaumgährung, der in seiner Brennerei vorgekommen sei. Dieselbe sei durch die zu schnelle Betreibung des Rührwerks in der Maische, wodurch derselben zu viel Sauerstoff zugeführt worden sei, entstanden. Als Ort für die nächste Versammlung wurde Posen bestimmt.

Landwirthschaftliches.

Washington, 10. Juli. Nach dem Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus war am 1. Juli der mittlere Stand für Winterweizen 91⅓ gegen 92½ im Juni; der Stand des Frühjahrsweizens ist von 98 auf 83 zurückgegangen. Der Winterweizen ist in den nördlichen Distrikten noch nicht geerntet. Der geringere mittlere Stand des Frühjahrsweizens ist durch die Hitze und den Mangel an Regen hervorgerufen. Die mit Mais bebaute Fläche beträgt 2 500 000 Acres, der mittlere Stand des Mais 95 gegen 94 im Vorjahre. Der mittlere Stand des Hafers ist 89, des Roggens 95 und der Gerste 90. Der Stand der Baumwolle ist von 88⅓ bis 86 zurückgegangen. Die Baumwollenernte ist 10 bis 14 Tage zurück und hat sehr durch heftige Regengüsse und den ungesunden Boden in den niedriger gelegenen Ebenen gelitten; in höher gelegenen Orten ist der Stand ein günstiger. Im Osten des Mississippi beträgt derselbe 87. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 12. Juli. (Privattelegramm.) Die erste Torpedobootsdivision geht am 21. Juli von Pillau nach Danzig zu zweitägigem Aufenthalt.

Vermischte Nachrichten.

* [Ein Richard Wagner-Theater in verkleinerter Form] soll im Oktober d. J. in Leipzig eröffnet werden. Der Unternehmer beabsichtigt, auf den deutschen und österreichischen Bühnen, von welchen die „Walküre“ noch nicht aufgeführt worden ist, das Wagner'sche Musikdrama zu Gehör zu bringen, und zwar mit einem Künstlerpersonal, welches eigens für diesen Zweck zusammengestellt werden soll und aus bekannten Wagner-Sängern bestehen soll.

* [Ernesto Rossi] wird eine Gastspielreise durch Rußland unternehmen. Der Künstler tritt zuerst in Petersburg auf; er spielt daselbst an 10 Abenden für ein Honorar von 5000 Rubel.

* [Knobeln's Herkunft.] Einen hübschen philologischen Scherz macht Paul Lindau in einem Ausstellungsbriefe, der die Osteria im klassischen Dreieck schildert. Anknüpfend an die in griechischen Buchstaben abgefaßte Inschrift, bemerkt er: „Nach den Sprachforschungen unserer akademischen Jugend scheint nämlich der Ursprung des etwas räthselhaften Wortes „ausknobeln“ allerdings auf die Sprache des Homer zurückgeführt werden zu sollen. Es wäre eine Zusammenfassung der Verba βάλλειν und γιγνώσκειν, und das Compositum γνωβάλλειν würde soviel bedeuten wie: „Aus dem Wurfe erkennen“. Die Umformung aber von γνωβάλλειν zu „knobeln“ wäre in der That keineswegs gewaltsam. „Knobeln“ hängt bekanntlich mit Knöcheln zusammen. Die Würfel hießen noch heute unter der akademischen Jugend „die Knochen“.“

* [Unglücksfall im Circus.] Aus Coburg vom 7. Juli wird geschrieben: Eine der aufregendsten Productionen in dem zum Schützenfeste hier anwesenden „Circus Holzmüller“ fand gestern Abend während der Abschiedsvorstellung ein jähes, gräßliches Ende. Ein Mann wiederholte das stets mit großem Beifall gezeigte Kunststück, daß er, mit den Füßen oben an der Spitze des steilen Circusdachs an Ringen hängend und mit dem Kopfe abwärts in der Luft schwebend, mit seinen Zähnen einen etwa zwölfjährigen Knaben an einem um dessen Lenden geschlungenen Gurt festhielt und in eine solche Bewegung setzte, daß der Knabe in rasender Geschwindigkeit sich wie ein Kreisel um sich selbst drehte. Da mit einem Male durchzitterte ein hundertfacher Schreckensschrei die Luft: Der Gurt war gerissen und der Kleine fiel herab in die Manege gestürzt, wo er bewußtlos und aus Nase und Mund blutend hinweggetragen wurde. Ein anwesender Arzt leistete dem Verunglückten die erste Hilfe, während die Vorstellung zu Ende geführt wurde.

München, 8. Juli. Dr. Friedrich Ratzel, Professor der Geographie am hiesigen Polytechnikum, hat einen an ihn ergangenen Ruf nach Leipzig angenommen, wo er bekanntlich den (früher durch Oscar Peschel besetzten) Lehrstuhl der Geographie an der dortigen Universität einnehmen wird.

Wien, 11. Juli. Der tschechische Reichsrathsabgeordnete Joseph Klima hat gestern wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse einen Selbstmord verübt. (W. T.)

Paris, 8. Juli. Die Menagerie des Thierbändigers Bidel [illegible]

[illegible] geschlafen und sagte etwas melancholisch: „Jetzt werde ich mein Bett einnehmen können.“ — Sultan ist seit 1872 im Besitze Bidels, der ihn in Afrika für 15 000 Franken gekauft hatte. Kaum war er in Lyon, wo die Menagerie sich damals aufhielt, angelangt, als ein Ochsentreiber seinen Arm durch die Eisenstäbe steckte. Das Thier griff darnach, biß den Arm an der Schulter ab und zehn Minuten später war der Mann eine Leiche. Die erste Vorstellung, an der Sultan „arbeitete“, wurde zu Gunsten der Wittwe des Getödteten gegeben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 12. Juli.

	Crs. v. 10.				Crs. v. 10.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	87,20	87,30
Juli-Aug.	148,50	146,50	Lombarden	187,00	186,50
Sept.-Okt.	151,25	149,20	Franzosen	367,00	366,50
Roggen			Cred.-Actien	446,00	446,00
Juli-Aug.	128,75	127,70	Disc.-Comm.	206,00	205,80
Sept.-Okt.	130,50	129,50	Deutsche Bk.	157,50	157,70
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	68,00	68,00
loco			Oestr. Noten	161,20	161,15
Sept.-Oktbr.			Russ. Noten	198,20	198,50
Rüböl	22,40	22,40	Warsch. kurz	198,30	198,60
Juli-Aug.	42,80	42,60	London kurz	—	20,36⁵
Sept.-Okt.	42,60	42,60	London lang	—	20,31
Spiritus			Russische 5%		
Juli-Aug.	37,40	36,70	SW.-B. g. A.	68,80	69,00
Sept.-Oktbr.	38,60	38,00	Danz. Privatbank	147,00	146,90
4% Consols	105,90	106,00	Danziger Oelmühle	110,00	110,60
3½% westpr. Pfandbr.	99,60	99,60	Mlawka St-P.	110,40	110,40
4% do.	101,10	101,10	do. St-A.	46,60	46,30
5% Rum.G.-R.	97,00	96,90	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	85,30	85,20	Stamm-A.	83,75	82,50
II. Orient-Anl	69,60	61,70			

Neueste Russen 99,75 Danziger Stadtanleihe —.

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 10. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155,00—160,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—146, russischer loco ruhig, 100—102. — Hafer und Gerste still. — Rüböl fest, loco 40½. — Spiritus geschäftslos, ⅌ Juli 23⅞ Br., ⅌ August-Sept. 24¼ Br., ⅌ Sept.-Okt. 24⅝ Br., ⅌ Okt.-Novbr. 25⅛ Br. — Kaffee ruhiger, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., ⅌ August-Dezember 6,65 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 10. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,45 Br.

Frankfurt a. M., 10. Juli. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 222⅞, Franzosen 183¾, Lombarden —, Egypter 73,30, 4% ungar. Goldrente 85,10, Gotthardbahn 104,80, Disconto-Commandit 205,90. Sehr still.

Wien, 10. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,10, 5% österr. Papierrente 102,00, österr. Silberrente 85,85, österr. Goldrente 118,60, 4% ungar. Goldrente 101,75, 5% Papierrente 94,80, 1854er Loose 131,25, 1860er Loose 140,40, 1864er Loose 168,00, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 122,00, Creditactien 256,70, Franzosen 227,75, Lombarden 114,50, Galizier 185,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,25, Pardubitzer 166,00, Nordwestbahn 169,50, Elbthalbahn 164,00, Elisabethbahn 244,50, Kronprinz-Rudolfbahn 193,25, Nordbahn 2280,00, Unionbank 259,25, Anglo-Austr. 115,00, Wiener Bankverein 104,50, ungar. Creditactien 264,25, Deutsche Plätze 62,05, Londoner Wechsel 120,40, Pariser Wechsel 50,07, Amsterdamer Wechsel 104,65, Napoleons 10,03, Dukaten 5,92, Marknoten 62,05, Russische Banknoten 1,23, Silbercoupons 100, Länderbank 222,60, Tramway 197,25, Tabaksactien 60,75.

Amsterdam, 10. Juli. Getreidemarkt. Weizen ⅌ November 212. Roggen ⅌ Oktober 127.

Antwerpen, 10. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16¼ bez. und Br., ⅌ August 16¼ Br., ⅌ Septbr. 16½ Br., ⅌ Sept.-Dezbr. 16⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 10. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste flau.

Paris, 10. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ Juli 21,50, ⅌ August 21,80, ⅌ Sept.-Dezbr. 22,60, ⅌ Nov.-Febr. 22,80 — Roggen ruhig, ⅌ Juli 13,75 ⅌ Nov.-Febr. 14,50. — Mehl 12 Marques ruhig, ⅌ Juli 47,30, ⅌ August 47,80, ⅌ Sept.-Dezbr. 48,75, ⅌ Nov.-Febr. 49,10. — Rüböl ruhig, ⅌ Juli 52 25, ⅌ August 52,75, ⅌ Septbr.-Dezbr. 53,75, ⅌ Januar-April 54,50. — Spiritus fest, ⅌ Juli 47,50, ⅌ August 47,50, ⅌ Sept.-Dez. 45,50, ⅌ Januar-April 44,75. — Wetter: Schön.

Paris, 10. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,95, 3% Rente 83,05, 4½ % Anleihe 110,75, italienische 5% Rente 99,45, Oesterr. Goldrente 95¾, ungar. 4% Goldrente 84¾, 5% Russen de 1877 101,70, Franzosen 453,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 232,50, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,75, Türkenloose 35,00, Credit mobilier 202, 4% Spanier 60⁹⁄₁₆, Banque ottomane 515, Credit foncier 1363, Aegypter 362, Suez-Actien 2031, Banque de Paris 656, Neue Banque d'escompte 477, Wechsel auf London 25,21½, 5% privil. türk. Obligationen 366,00, neue 3% Rente 82,45, Panama-Actien 415.

London, 10. Juli Consols 101⁵⁄₁₆. 4% preußische Consols 103½, 5% italienische Rente 98½, Lombarden 9⅛, 5% Russen de 1871 99, 5% Russen de 1872 98½, 5% Russen de 1873 98⅝, Convert. Türken 14⅝, 4% fund. Amerikaner 128½, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 83⅝, Neue Spanier 60¼, 4% unif. Aegypter 71½, 3% gar. Aegypter 99¾, Ottomanbank 10⅜, Suezactien 80½. Canada Pacific 69⅞. 5% privilegirte Aegypter 94½. Silber 44⅞. Platzdiscont 1⅛ %. In die Bank flossen heute 114 000 Pfd. Sterl.

Glasgow, 10. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 785 292 Tons gegen 604 555 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 85 gegen 91 im vorigen Jahre.

Liverpool, 10. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung stetig.

Newyork, 10. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin —, Wechsel auf London 4,86¾, Cabl Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,18¾, 4% fund. Anleihe von 1877 125⅞, Erie-Bahn-Actien 30⅛, Newyorker Centralbahn-Actien 105⅞, Chicago-North-Western-Actien 112⅞, Lake-Shore-Actien 85¼, Central-Pacific-Actien 42, Northern Pacific-Preferred-Actien 59½, Louisville und Nashville-Actien 41¼, Union-Pacific-Actien 55½, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 92¾, Reading u. Philadelphia-Actien 24¼, Wabash-Preferred-Actien 29, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 67½, Illinois Centralb.-Actien 138½, Erie-Second-Bonds 96⅛. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¹³⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅛, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6, do. Pipe line Certificats — D. 65 C. — Mais (New) 47. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 9¾. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 6,92, do. Rohe und Brothers 6,90. — Speck 7⅛. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 10. Juli Wechsel auf London 4,86¾, Rother Weizen loco 0,89 ⅌ Juli —, ⅌ August 0,88⅝. ⅌ Sept. 0,89⅝. Mehl loco 3,05. Mais 0,47. Fracht 2¼ d, Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Juli.

Weizen loco ruhig, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	140—160 M Br.	134—135 M bez.
hochbunt	120—133℔	130—160 M Br.	
hellbunt	120—129℔	130—158 M Br.	
bunt	120—129℔	124—155 M Br.	
roth	120—130℔	130—152 M Br.	
ordinair	105—128℔	105—140 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ ⅌ Juli-August 136½ M Br., 136 M Gd., ⅌ September-Oktober 136½, 136 M bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 137 M Br., 136½ M Gd., ⅌ April-Mai 142½ M Br., 142 M Gd.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig ⅌ 120℔ 122 M,

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M, unterpoln. 94 M, transit 93 M.

Auf Lieferung ⅌ Sept.-Oktbr. inländ. 118½ M Br., 118 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 106/7℔ 111½ M.

Erbsen ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 126 M.

Rübsen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 170—190 M, trans. 178 M.

Leinsaat ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. fein 180—220 M.

Dotter ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. ruff. 80 M.

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,70 M.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 37,00 M Gd.

Rohzucker fast geschäftslos. Basis 88⁰ Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 20,00 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 12. Juli.

Getreidebörse. (H. von Morstein.) Wetter: Heiter. Wind: Nordost.

Weizen. Bei schwachem Angebot und geringem Begehr hatte das heutige Geschäft nur einen sehr mäßigen Umfang. Inländischer blieb ohne Handel. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 126℔ 134 M, gutbunt 125℔ 135 M ⅌ Tonne. Termine Juli-August 136½ M Br., 136 M Gd., Septbr.-Oktober 136½, 136 M bez., Okt.-Novbr. 137 M Br., 136½ M Gd., April-Mai 142½ M Br., 142 M Gd. Regulirungspreis 136 M.

Roggen. Von Transitroggen fehlt gute Waare, abfallende schwer verkäuflich; inländischer erzielte unveränderte Preise. Bezahlt ist für inländischen 122℔ 122 M ⅌ 120℔ ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 118½ M Br., 118 M Gd., transit 96½ M Br., 96 Gd. Regulirungspreis inländ. 123 M, unterpoln. 94 M, transit 93 M.

Gerste ist inländische große 106/7℔ 111½ M ⅌ Tonne bez. — **Erbsen** inländische Mittel- 126 M ⅌ Tonne gehandelt. — **Rübsen** inländ. schon etwas reichlicher zugeführt, erzielte 186, 187, 188 M, bester 189, 190 M, feucht 170 M, polnischer zum Transit 178 M ⅌ Tonne. — **Leinsaat** russisches fein 220 M, mittel 180 M ⅌ Tonne bezahlt. — **Heddrich** russischer zum Transit 80 M ⅌ Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,70 M, mittel 3,60 M ⅌ 50 Kilo bez. — **Spiritus** 37 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Juli. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus. Obwohl die Zufuhren in dieser Woche wesentlich größer waren und in Berlin die Preise für Locowaare 40 ₰, für Termine 70—90 ₰ zurückgegangen sind, konnte sich der Locopreis vorübergehend bis ½ M über letzten Sonnabendcours erheben und schloß auch gestern noch ¼ M besser. Für Termine bestand täglich gute Kauflust und haben sich die Notirungen behaupten können, doch gelangten Umsätze nicht zur Notiz. Zugeführt wurden vom 3. bis 10. Juli 200 000 Liter, gekündigt 120 000 Liter. Bezahlt wurde loco 37¾, 38, 38¼, 38 M u. Gd., Juli 37¾, 38, 38¼, 38 M Gd., August 38½, 38¾, 38½ M Gd., Septbr. 39, 39¼, 39 M Gd., Oktober 40 M Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 10. Juli. Getreidemarkt. Weizen behauptet, loco 152—154,00 M, ⅌ Juli-August 155,00, ⅌ Sept.-Oktober 155,00. — Roggen unveränd., loco 123—126, ⅌ Juli-August 126,00, ⅌ Sept.-Okt. 127,50. — Rüböl fest, ⅌ Juli-August 43,00, ⅌ Sept.-Oktober 43,00. — Spiritus geschäftsl., loco 36,80, ⅌ Juli-August 36 80, ⅌ August-Septbr. 36,70, ⅌ Septbr.-Oktober 37,70. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,80.

Berlin, 10. Juli. Weizen loco 140—168 M, ⅌ Juli 146½ M, ⅌ Juli-August 146—146½ M, ⅌ September-Oktober 148¾—149¼ M, ⅌ Oktober-November 150¼—150½ M, ⅌ Novbr.-Dezember 151¾—152 M — Roggen loco 126—136 M, feiner inländ. — M ab Bahn, ⅌ Juli 127¼—127¾ M, ⅌ Juli-August 127¼—127¾ M, ⅌ September-Oktober 129¼—129—129½ M, ⅌ Oktober-November 130¾—130¼—130½ M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 131½—131¼—131½ M — Hafer loco 124—162 M, westpreuß. 130—138 M, pomm. und uckermärkischer 134—145 M, schlesischer und böhmischer 135—145 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 147—155 M ab Bahn, russ. 127—129 M frei Wagen, ⅌ Juli — M, ⅌ Juli-August 123½ M, ⅌ Sept.-Okt. 121½—121¼ M, ⅌ Oktober-November 121 M, — Gerste loco 115—180 M — Mais loco 108—114 M, ⅌ Juli 109 M, ⅌ Juli-August 109 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 109 M, ⅌ Okt.-November 110½ M, ⅌ Nov.-Dezbr. 111½ M — Kartoffelmehl loco 17,00 M, ⅌ Juli 17,00 M, ⅌ Juli-August 17,00 M, ⅌ August-Sept. — M, ⅌ Sept.-Okt. 16,70 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,90 M, ⅌ Juli 16,90 M, ⅌ Juli-August 16,90 M, ⅌ Sept.-Okt. 16,70 M — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilo Futterwaare 135—145 M, Kochwaare 155—200 M — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 M, Nr. 0 20,50 bis 19,25 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 18 bis 17,50 M ff. Marken 19,50 M, ⅌ Juli 17,70 M, ⅌ Juli-August 17,70 M, ⅌ August-Sept. 17,70 M, ⅌ Sept.-Okt. 17,70 M, ⅌ Okt.-Novbr. 17,80 M, ⅌ Nov.-Dezbr. 17,85 M — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M, mit Faß — M, ⅌ Juli — M, ⅌ Sept.-Oktober 42,6 M, ⅌ Oktbr.-November 42,9 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 43,2 M — Petroleum loco — M, ⅌ Sept.-Oktbr. 22,4 M, ⅌ Okt.-Nov. — M — Spiritus loco ohne Faß 37 M, ⅌ Juli — M ⅌ Juli-August 36,6—36,7 M, ⅌ August-Septbr. 37,1—37,3 M, ⅌ Septbr.-Oktober 37,9—38 M, ⅌ Okt.-Novbr. 38,2 M, ⅌ Nov.-Dez. 38,3—38,4 M

Magdeburg, 10. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,80, Kornzucker, excl. 88⁰ Rendem 19,80 M, Nachproducte excl., 75⁰ Rendem. 17,80 M Fest. — Gem. Raffinade mit Faß. 25,75 M, gem. Melis I. mit Faß 24,75 M Fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 177 000 Ctr.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 9. Juli. (Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.) [Preise verstehen sich ⅌ 100 Kg. bei größeren Posten frei hier.] Im Metallgeschäft hat sich gegen vorige Woche nichts geändert, in einzelnen Artikeln fanden recht erhebliche Umsätze statt, ohne indeß die Preise zu steigern, diese sind fast unverändert, aber stetig. Roheisen ruhig, die Vorräthe mehren sich noch immer und lassen keine Preissteigerung aufkommen. Es notiren gute und beste Marken schottisches Roheisen 6,40—6,70, englisches III. 4,90 bis 4,95 und deutsches Gießereieisen I. Qualität 6,30 bis 6,40 M Eisenbahnschienen zum Verwalzen 4,40—4,50, zu Bauten in ganzen Längen 5,80 bis 6,00. — Walzeisen 9,50—10,00 M Grundpreis ab Werk. Kupfer still, englisches 90,00—94,00 M und Mansfelder 95 bis 96 M — Zinn schwankend, aber fest, Bancazinn 214—216, austral. 215—216. Zink ruhig, gute und beste Marken schlesischer Hüttenzink 29,50—30,50 M — Blei überall sehr fest und steigend 27,50—27,75 M Kohlen und Coaks ruhig, Schmiedekohlen nach Qualität bis 45 M ⅌ 40 Hectol., Schmelz-Coaks 1,90—2,00 M ⅌ 100 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. Juli. Wind: NNW.

Angekommen: Andreas, Gadeberg, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Rendsburg). — Samsö, M. Gadeberg, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Heiligenhafen). — Heinrich, Rohde, Antwerpen, Dachpfannen. — Hippolyte, Williams, Middlesbro, Salz — Karl, Brandt, Königsberg, Holz (bestimmt nach Lemvig). — Emma (SD.), Wunderlich, Shields, Kohlen.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Albertus (SD.), Blanck, Rotterdam, Holz und Güter. — Ferrara (SD.), Parker, Skutskär, leer. — Embla (SD.), Irvine, Hernösand, leer.

11. Juli. Wind: W.

Angekommen: Mary Lohden (SD.), Wilkinson, Burntisland, Kohlen. — Silesia (SD.), Sprenger, Stettin, leer. — Lotte (SD.), Oesterreich, Middlesbro, Roheisen. — Franzisca, Voß, Boston, Kohlen. — Cremona (SD.), Mc. Gierson, Burntisland, Kohlen. — Emma, Retzlaff, Blyth, Kohlen. — Arla (SD.), Kylén, Aarhus, leer.

12. Juli. Wind: W.

Angekommen: Hilding (SD.), Sjögreen, Malmoe, Kalksteine. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Ethelbert (SD.), Smith, Liverpool, Salz und Baumwolle.

Nichts in Sicht.

Thorn, 10. Juli. — Wasserstand: 0,64 Meter.
Wind: NW. — Wetter: regnerisch, kühl.

Stromauf:

Von Stettin nach Thorn: Katzke; Lossius, Pomm. Industrie-Verein; Cement.

Von Danzig nach Warschau: Wienierski; Neisser, Ick; Schlemmkreide, Pflanzenhaare, Mex-Fiebre, Piassawa, Salmiakgeist, raff. Schwefel, Schwefel in Blöcken.

Von Dölau nach Wlocalwek: Hoffert, Gebr. Bänsch; Porzellanerde. — Rosenow; Gebr. Bänsch; (Ableichter).

Stromab:

Schulze, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 60 300 Kilogr. Weizen.
Sandau, Jatienski, Plock, Danzig, 1 Kahn, 70 507 Kilogr. Weizen.
Pawlowski, Dreher, Kuczisz, Langenau, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Bremer, Dreher, Kuczisz, Langenau, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
A. Sandau, Jatienski, Plock, Danzig, 1 Kahn, 71 400 Kilogr. Roggen.
Otto, Jatienski, Plock, Danzig, 1 Kahn, 66 300 Kilogr. Roggen.
Schubert, Czamanski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Güterdampfer, 42 680 Kilogr. Melasse.
Tippke, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 40 Cubikm. kiefern Brennholz.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 8. Juli. Die deutsche Bark „Arethusa“ von Memel mit Dielen nach London, ist nach Collision mit einem unbekannt gebliebenen Schiffe schwer beschädigt nach hier zurückgekehrt.

Korsör, 8. Juli. Die Bark „Ralph Ward Jackson“ aus Malmö, von Hartlepool nach Korsör mit Kohlen, ist in See auf ein Wrack gesegelt, leck geworden und in der Nacht auf gestern außerhalb Gladved gesunken. Die Besatzung wurde von Fischern gerettet.

Kopenhagen, 9. Juli. Der dänische Schooner „Jens Bentzen“, von Petersburg mit Oelkuchen, ist nach Strandung auf Oeland hier angelangt.

London, 7. Juli. Der Dampfer „Industrie II.“ ist auf der Themse mit dem Schiffe „Bedford“ in Collision gewesen. Die Ladung des ersteren wird in den Dampfer „Industrie“ übergeladen und letzterer abgehen, sobald die Ladung eingenommen ist.

Newyork, 11. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Rugia“ ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 11. Juli.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	SW	4	bedeckt	18	
Aberdeen	757	SW	2	Regen	16	
Christiansund	760	S	1	wolkig	11	
Kopenhagen	761	WNW	3	wolkig	13	
Stockholm	759	NO	2	halb bed.	16	
Haparanda	756	N	2	wolkenlos	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	755	S	1	wolkenlos	19	
Cork, Queenstown	763	SW	3	Regen	16	
Brest	769	WSW	2	wolkenlos	15	
Helder	766	WNW	1	wolkenlos	15	
Sylt	764	NW	3	wolkig	13	
Hamburg	766	WSW	2	wolkig	12	
Swinemünde	764	W	3	bedeckt	14	1)
Neufahrwasser	763	WNW	4	wolkig	14	
Memel	760	SO	1	bedeckt	13	2)
Paris	768	N	1	wolkenlos	14	
Münster	767	N	1	heiter	13	
Karlsruhe	767	SW	2	wolkig	16	3)
Wiesbaden	767	NNW	1	wolkig	14	
München	768	NO	1	heiter	13	
Chemnitz	767	W	3	wolkig	12	
Berlin	766	W	1	halb bed.	14	
Wien	768	NO	1	Regen	12	
Breslau	767	W	3	heiter	13	
Ile d'Aix	770	NO	2	wolkenlos	15	
Nizza	762	S	1	bedeckt	19	
Triest	763	NO	4	wolkig	18	

1) Gestern Regenböen. 2) Nachmittags, Abends und Nachts starker Regen. 3) 2 Uhr Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Mitteleuropa hoch und gleichmäßig vertheilt. Eine Depression ist nördlich von Schottland erschienen, bei deren Herannahen das Barometer über Großbritannien stark gefallen ist. Ueber Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden bei mäßigen westlichen und nordwestlichen Winden trübe mit Regenböen, im Süden bei schwachen umlaufenden Winden heiter bis wolkig ohne wesentliche Niederschläge. Die oberen Wolken ziehen über Ostdeutschland aus West, über Borkum aus Nord, über Südwestdeutschland aus Nordwest bis West.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Depesche vom 12. Juli.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	WSW	5	bedeckt	14	
Aberdeen	755	W	2	wolkig	17	
Christiansund	751	OSO	1	halb bed.	14	1)
Kopenhagen	760	SSW	3	Regen	15	
Stockholm	759	SSW	2	wolkenlos	16	
Haparanda	755	N	2	heiter	16	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	762	WNW	1	heiter	12	
Cork, Queenstown	762	S	1	bedeckt	14	
Brest	767	SW	3	wolkenlos	16	2)
Helder	761	SW	3	Regen	16	3)
Sylt	757	WSW	3	Regen	15	
Hamburg	762	SW	4	bedeckt	13	
Swinemünde	763	SSW	2	bedeckt	15	
Neufahrwasser	763	WNW	2	heiter	16	
Memel	762	SW	3	halb bed.	16	4)
Paris	768	SSW	1	wolkenlos	15	
Münster	763	SSW	4	Regen	15	
Karlsruhe	767	SW	4	halb bed.	17	
Wiesbaden	766	NW	1	bedeckt	15	
München	769	NW	4	heiter	15	
Chemnitz	766	WSW	2	wolkig	14	5)
Berlin	765	WSW	1	heiter	15	
Wien	767	WNW	2	heiter	13	
Breslau	766	WNW	2	wolkig	13	6)
Ile d'Aix	769	NO	2	wolkenlos	16	7)
Nizza	765	O	1	wolkenlos	21	8)
Triest	763	NO	2	wolkenlos	20	

1) See ruhig. 2) Seegang mässig. 3) Seegang schwach. 4) Seegang schwach. 5) Dunst, Thau 6) Gestern Nachm. Gewitter. 7) See ruhig. 8) See sehr ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression über dem nordwestlichen Meere entsendet einen Ausläufer nach dem südlichen Nordseegebiete, dessen Einfluß über dem nordwestlichen Deutschland die südwestlichen Winde aufgefrischt sind und trübes, regnerisches Wetter eingetreten ist. Im übrigen Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken und heiter. Die Temperatur ist fast allenthalben gestiegen, in Deutschland indessen liegt sie noch überall unter der normalen.

Deutsche Seewarte

Meteorologische Beobachtungen

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
11	12	762,0	15,3	NW., frisch, bedeckt.
12	8	76·,3	17,0	Westl., fast still, wolkenl.
	12	761 4	20,2	„ „ „ wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Langfuhr, den 10. Juli 1886.
G. Piltz und Frau geb. Piltz.

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit dem Apotheker Herrn **Max Fuchs** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Zoppot, den 11. Juli 1886. (7709
Martha Eckert, geb. Loesatz.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute Morgen 6¾ Uhr unsere liebe Schwester, Nichte, Schwägerin u. Tante, Fräulein **Marie Luise Henriette Drawe** im 59. Lebensjahre.
Diese traurige Nachricht in Stelle besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten.
Danzig, den 11. Juli 1886.
Die Hinterbliebenen.
Das Begräbniß findet Mittwoch, den 14. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnams-Kirchhofs daselbst statt. (7707

Am 11. d. M. starb nach langen Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, die verwittwete Frau Schiffskapitain
Juliana Lemke
geb. Steinau
im vollendeten 60. Lebensjahre.
Ohra, den 12. Juli 1886.
Um stille Theilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.
Das Begräbniß findet Donnerstag den 15. d. M. 10 Uhr, vom Sterbehause aus, auf dem Kirchhofe in Ohra statt. (7712

Heute Abend 7½ Uhr entschlief sanft meine gute innigst geliebte Mutter **Caroline Schulz**, geb. Küßner, im 63 Lebensjahre (7714
Danzig, den 11. Juli 1886.
Gustav Schulz
auch im Namen aller andern Hinterbliebenen.

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, à M. 1,** Loose der **Oppenheimer Kirchbau-Lotterie, à M. 2** bei (7764
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die officielle Gewinnliste der Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie
ist einzusehen, auch käufl. abzug. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich impfe täglich von 9½ bis 10½ Uhr.
Dr. Kresin,
7602) Breitgasse 170.

In meinem Verlag erschien: **J. Warszawski,** „O träume nur", Lied für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung 60 ₰ **H. Lau, Musikalienhandlung,** Wollwebergasse 21. (771

Einf. u. doppelte Buchführung
in allen Systemen, mit und ohne Führung des Memorial, Journal, Conto-Correnten-Contos bezw. Debitoren- und Creditoren-Contos, der Zinszahlen und eines geheimen Abschlußbuches, **Rechnen u. Correspondenz** lehrt **H. Hertell,** Fraueng. 48 II.

Gründl. leichtfaßlichen Unterr. im Maaßnehmen und Zuschneiden sämmtlicher Damen- u. Kindergarderob. (System Klemm, Dresden), ertheilt in 4wöchentl. u. längeren Cursen, **M. Radae,** Modistin, Tobiasgasse 13, I.

Schweizerkäse.
Eine Partie Schweizerkäse, Qual. hochfein, per Pfd. 60 ₰, eine ebensolche gute Waare, jedoch etwas schadhaft, per Pfd. 50 u. 40 ₰, Woriner Sahnenkäse, reif, zu bekannten Preisen empfiehlt **M. Wenzel,** 1. Damm 11.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse, vorz. deutsch. Schweizerkäse, per Pfd. 80 ₰, dem ersten fast gleich an Qualität,
fetten Tilsiter Sahnenkäse,
Romadour-Käse, Kräuterkäse,
feinsten Limburger Sahnenkäse,
sowie feinsten Werder-Graskäse
per Pfd. 50 ₰, bei ganz. Brod. 45 ₰ empfiehlt (7768
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Delicate neue
Matjes-Heringe
empfing und empfiehlt (7767
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Tilsiter Sahnen-, Neufchateller, Limburger, (7766
Romadour, Holsteinischen Appetit-, echten Schweizer-, deutschen, Edamer, echten Kräuter-Käse u. s. w. empfiehlt die
Danziger Meierei.

Speckflundern, täglich frisch, empfiehlt **M. Jungermann,** Melzergasse 10,
7719) früher Ziegengasse 6.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 ₰
7317) **Albert Neumann,** Droguerie.

Veilchen-Abfall-Seife,
Rosen-Abfall-Seife,
in ganz vorzüglicher Qualität, per Packet (3 Stück) 40 ₰ bei **Rich. Lenz** und **Carl Seydel,** Glockenthor 2.

Kostenfreie Convertirung
sämmtlicher
Westpreußischer 4% Pfandbriefe
in
3½ procentige Pfandbriefe.
Wir besorgen dieselbe bis zum
26. Juli
unter sofortiger Abstempelung der Stücke.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (7746

Kostenfreie Convertirung
sämmtlicher
4proc. Westpr. Pfandbriefe.
Amtliche Convertirungsstellen für **Danzig** sind laut Bekanntmachung der Königlichen Westpreußischen General-Landschafts-Direction vom 28. d. Mts. bis einschließlich 26. Juli cr. nur die
Provinzial-Landschafts-Kasse
und die
Westpr. Landschaftl. Darlehns-Kasse.
Bei diesen beiden Kassen werden **sofort** die Pfandbriefe abgestempelt, zurückgegeben u. Prämien- ꝛc. Beträge gezahlt. (6875
Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Westpreußische 4% Pfandbriefe.
Wir sind beauftragt, die Convertirung vorstehender Pfandbriefe in
3½ procentige,
welche in der Zeit vom
28. Juni bis 26. Juli cr.
unter Zuzahlung von
0,25 Zinsdifferenz vom 1. Juli 1886 bis Januar 1887,
1,20 Prämie.
Zusammen 1,45 %
geschieht, **kostenfrei** zu bewirken. (7519
Baum & Liepmann,
Bank-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 18.

Hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich meine unter der Firma
G. Brandt hier
betriebene **Thon-, Chamottewaaren-** und **Chamotte-Ofen-Fabrik** an die Herren **Wiesenberg & Steinhauer** hierselbst abgetreten habe und bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auf genannte Herren gütigst übertragen zu wollen.
Mit Hochachtung
G. Brandt.

Im Anschluß an vorstehende Mittheilung erlauben wir uns ein hiesiges wie auswärtiges Publikum zu benachrichtigen, daß wir die von Herrn **G. Brandt** übernommene Thonwaaren- und Chamotte-Ofen-Fabrik in derselben Weise unter unserer Firma
Wiesenberg & Steinhauer
fortführen werden und bitten wir das der früheren Firma erwiesene Vertrauen auf uns übertragen zu wollen. (7752
Mit Hochachtung
Wiesenberg & Steinhauer,
Ofen-, Thon- u. Chamotte-Fabrik,
Altstädt. Graben 92.

Schuhwaaren eigener Fabrikation
für
Herren, Damen und Kinder
von anerkannt haltbarer, gediegener Waare und tadellosem Sitz
empfiehlt
zu billigsten, festen Preisen
Fr. Kaiser,
Schuh- u. Stiefel-Magazin u. Fabrik,
Jopengasse 20, 1. Etage. (7218
NB. **Bestellungen nach Maaß werden unter meiner persönlichen Leitung ausgeführt, Reparatur-Werkstatt im Hause.**

J. P. Stoppel, Altona,
Export-Dampfkaffee-Rösterei und Fabrik von Kaffee-Surrogaten,
empfiehlt den geehrten Hausfrauen Danzigs ihr rühmlichst bekanntes, den indischen Kaffee vollständig ersetzendes
Mocca-Kaffee-Surrogat.
Dasselbe ist in ¼- und ⅛-Kilo-Packeten in allen Colonial-Waaren-Handlungen Danzigs zu haben.
Altona, im Juli 1886.
J. P. Stoppel.

Sehr wirksam. **Vertilgungsmittel** Sehr wirksam.
gegen Motten, Schwaben, Flöhe, Franzosen, Wanzen ꝛc. empfiehlt
Die Droguen-Handlung von
Hermann Lindenberg,
Langgasse 10 neben der Sparkasse.

Schnell trocknende streichfertige
Glanz-Oelfarben,
sowie sämmtliche Lacke, Broncen und Pinsel empfehlen billigst
Gebr. Paetzold, Droguenhandlung,
Hundegasse 38, Ecke der Melzergasse. (7687

Bade-Saison 1886.
Ich offerire in größter Auswahl:
Bade-Kappen und Bade-Hauben,
in allen Facons, 35, 40, 50, 60, 70, 80 ₰ bis 2,75 M.
Bade-Hemden und Bade-Costumes
elegante moderne Facons von hübschen Stoffen angefertigt 1,25 M. bis 9 M.
Bade-Mäntel
von weißem Kräuselstoff, 4,50 M. bis 25 M.
Bade-Handtücher, Bade-Laken
in jedem Genre.
Frottier-Rimen und Lufahschwämme
zum Frottiren.
Bade-Hosen,
auch in roth für Freischwimmer, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 ₰.
Bade-Pantoffeln, 1 Paar für 25 ₰.
Touristen-Socken 3 Paar für 20 ₰.
Plaidriemen, 1 Stück 50 Pf. bis 2 Mark. | **Strandhüte,** 1 Stück 60 Pf.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2. (7758

Zur bevorstehenden Ernte
empfehlen wir unsere großen Lager aller Arten
Rips-Pläne, Unterlege-, Maschinen- und Stacken-Pläne, Getreide-Säcke etc.
in größter Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen.
Lieferung prompt u. reell.
Ferner:
Eine Partie einmal gebrauchter
Unterlege-Pläne
ohne Fehler in den Größen von 25 × 25, 25 × 30, 30 × 30, 30 × 35 und 35 × 40 Fuß zu sehr billigen Preisen. Diese **großen Pläne** wie Rips-Pläne gewöhnlicher Größe geben wir auch leihweise für billige Miethe ab.
R. Deutschendorf & Co.
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken.
Milchkannengasse Nr. 27. (7152

Elb-Caviar, à Pfd. 1 M. 60 ₰, in schöner Qualität, empfiehlt
M. Jungermann.

Neuen Maschinen-Preßtorf
direct ab Schuite offerirt (7597
W. Wirthschaft.

Neu! Neu!
Universal-Schneidemaschinen für Brod u. andere Lebensmittel,
genannt
Stütze der Hausfrau,
Deutsches Reichs-Patent.
Speciell wichtig
für **Restaurateure, Hoteliers, Anstalten, Gutsbesitzer und namentlich für Familien.**
Außerordentlich practisch u. nützlich.
Alleinverkauf
bei (7759
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.
Wiederverkäufern gewähre entsprechenden Rabatt.

Frisch gebrannten Kalk
offerirt ab Kalkbrennerei Neufahrwasser und hier billigst (7596
W. Wirthschaft.

Frühe Rosen-Kartoffeln offerirt das Dom. Klein Kleschkau bei Langenau.

Feinster Johannis-Roggen pro Tonne 140 Mark verkäuflich in Gr. Böhlkau. (7725

Kutscher-Röcke
empfiehlt zu sehr soliden Preisen
J. Baumann, Breitg. 36.

Erststellige Beleihungen
größerer gut arrondirter ländlicher Besitzungen, längere Zeit feststehend, offerirt zu sehr mäßigem Zinsfuß
Die General-Agentur Danzig,
Knoch & Co., Frauengasse 47.

Haus Rechtstadt,
mit trockenem, hellem Keller und Hof sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 7691 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein kleines Grundstück (Kuhwirthschaft), in gutem baulichen Zustande, massive Gebäude, bin ich Willens m. u. ohne Inventar zu verk.
Wittwe Pieper, Kl. Waldorf.

Das Grundstück mit Garten
Fleischergasse 70
ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Die Jagd Sasper See
ist zu verpachten. (7748
Offerten erbittet
H. Grundt,
Villa Stolzenfels, Zoppot.

Ein Repositorium z. Materialges. wird f. alt zu kaufen ges. Off. unter 7745 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein hübsches Elch-Geweih sowie mehrere Reh-Kronen sind zu verkaufen.
Refl. belieben Adr. u. 7711 in d. Expedition dieser Zeitung einzur.

Einen Lehrling
suchen
Heyn & Leyden,
Hundegasse 55. (7743

Ein solid. nettes Ladenmädch. aus d. Nehrung, 3 J. in e. dortig. größ. Landhakenbude thätig gew., w. nach **J. Dau,** Hl. Geistgasse 27.

Erf. Landwirthinn. zum sof. Antritt empf. **J. Dau,** Hl. Geistgasse 27.

Eine gew. f. Verkäuferin, 2½ J. in einem größeren Confitürengeschäft thätig, empf. **J. Dau,** Hl. Geistg. 27. Dieselbe übernimmt auch die Führung der Geschäftsbücher. (7722

Empfehle eine gesunde Amme.
Anna Weinacht, Breitg. 73, 1 Tr.

Eine vaterlose Waise (im Juni d. J. confirmirt) sucht als **Gärtnerlehrling** eine Stellung, auf Kosten des Prinzipals. Nähere Auskunft w. bereitwilligst ertheilt bei **P. Garbe,** Weidengasse 31.

Ein jüng. Commis (Materialist), sucht per 1. August cr. bei soliden Ansprüchen, anderweitig Stellung.
Gefl. Adressen unter 7740 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Materialist, der gegenw. in einem Colonial- u. Delicateßwaaren-Geschäft ist, sucht u. bescheid. Anspr. zum 1. August resp. 1. Oktober e. Engag. Adr. u. 7703 i. d. E. d. Z.

Ein Lehrer, der Knaben für's Gymnasium bis zur Untertertia vorbereitet, sucht eine Stelle.
Auskunft ertheilt die Exped. dieser Zeitung unter Nr. 7702.

Für e. 14jähr. Knab. a. achtb. Fam. jüd. Konf., d. d. Handl.-Academie besucht, wird eine Pension ges. Off. u. 7738 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine feine herrschaftliche Parterre-Gelegenheit von fünf Zimmern mit allem Zubehör ist Anfangs Langgarten 10 zu vermiethen. (7720
Näheres 1 Treppe.

Ein schönes Ladenlokal im besten Theile der Heil. Geistgasse gelegen, ist an solide Einwohner zu mäßigem Preise zu verm. Adr. unter 7744 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Brodbänkengasse 28
ist die obere Saal-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und 2 Kabinets mit reichlichem Nebengelaß, zum 1. Ocbr. oder früher zu vermiethen. (6998
Näheres im Comtoir daselbst.

Mottlauergasse ist eine herrschaftliche Wohnung, von 3 Zimmern und Zubehör nebst schönem Garten, zu vermiethen. (7394
Näheres bei **J. Schmidt,** Hundegasse Nr. 89, 1 Treppe.

Das Geschäftslokal Milchkannengasse 16
zu jedem gr. Geschäft passend, ist zum April 1887 zu vermiethen. (7564
Näheres daselbst beim Besitzer.

Holzfeld-Vermiethung.
Auf dem Jungstädt'schen Holzraum sind einige Parzellen zu vermiethen. (7652
Näheres daselbst bei dem Inspector Herrn **Lämmer.**

Langenmarkt 20 ist die 1. Etage, best. aus 6 geräumigen Piecen, auch passend zum Geschäftslocal, von sogleich oder October zu vermiethen.
Näheres Fischmarkt 15.

Langenmarkt 20 ist ein Comtoir von 2 geräum. Zimmern von sogl. zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Das Restaurations-Local
Brodbänkengasse 23 ist vom 1. Octbr. a. c. ab zu verpachten. (7696
Näheres 2. Etage.

Der grosse Laden
nebst Wohngelegenheit, Hof, Keller und allem Zubehör, 1. Damm 17, ist p. October resp. später zu vermiethen.

Hundegasse 38 ist die Saal-Etage mit sehr bequemen Wirthschaftsräumen October zu verm. Besichtig. von 1 bis 5 Uhr. Näh. daselbst oder Mattenbuden 19 im Laden.

Eine herrschaftl. Wohnung ist Langgasse 71, II per Octbr. od. sogl. zu vermieth. Näh. daselbst im Laden.

Der Laden
Gr. Wollwebergasse 28 ist pr. Octbr. zu verm. Näh. das. im Wäschegeschäft.

Milchkannengasse 8
ist ein **Clubzimmer** zu haben.

Thierschutz-Verein.
Mittwoch, den 14. Juli cr., Abends 8 Uhr, im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse 16,
Versammlung d. Vorstandes
zu welcher auch die Vereinsmitglieder, zur Betheiligung an der Discussion, hiermit eingeladen werden. (7643
Der Vorstand.

Verein der Ostpreussen.
Heute Abend: Versammlung bei Janzohn (Olivaerthor). Beleuchtung des Gartens mit 1000 Lampions, Fahnendecoration, Feuerwerk ꝛc.
Mitglieder wie Gäste freien Eintritt.

Kaiser-Passage,
Restaurant 1. Ranges
Milchkannengasse 8,
empfiehlt heute Abend Gänsebraten, **hochfein, große Flußkrebse,** sowie sämmtliche Delicatessen der Saison in und außer dem Hause.
Original-Ausschank
des berühmten Bergschlößchen, Böhm. und Münchner Hackerbräu.
Ergebenst (7628
Oscar Schenck.

Café Hortensia.
Heute Montag
Große Garten-Illumination und Feuerwerk.
Entree frei.
7618) **W. Janzohn.**

Seebad Westerplatte.
(Kurhaus.)
Täglich großes Concert,
mit Ausnahme Sonnabend, ausgeführt von der Kurhaus-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.** Die Concerte finden regelmäßig, auch bei ungünstiger Witterung, statt. Entree 10 ₰ Sonntag 25 ₰. Anfang 4½ Uhr. **H. Reißmann.**

Caféhaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Nachmittags-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
7697) **J. Kochanski.**

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Concertsänger,
Herren **Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maaß** und **Hanke.**
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. — Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren **F. Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wüst,** Hohethor.

Jantsch's Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.
Dienstag, den 13. Juli 1886:
Erstes Auftreten des Directors Heinrich Jantsch:
Kean,
Schauspiel in 5 Aufzügen. Nach dem Französischen des Alexander Dumas von L. Schneider.
Mittwoch, den 14. Juli cr.:
Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel in 3 Aufzügen v. Roderich Benedix.
Freifahrtkarten
in Walter's Hotel, Danzig, Hundeg. 26.

D. R. Milchpeter.

Herrn **Justus Berus,** Danzig.
Siehe pharmaz. Zeitung vom 7. Juli.

Verloren Sonnabend Nacht ein kleines Portemonnaie, etwa 7 M. Inhalt.
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.